



Zollernalbkreis

Beteiligungsbericht für das Jahr 2024

Anlage 1



Name: **Zollernalb Klinikum gGmbH**

Gründung: 1. Januar 2004

Stammkapital: 200.000 €

Beteiligte: Zollernalbkreis (100 %)

Organe:

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Geschäftsführung: Dr. Gerhard Hinger, Hügelsheim

Manfred Heinzler, Schömberg

Zollernalb Klinikum gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist zum einen die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens (§ 52 Abs. 2 Nr. 3 AO); dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die patienten- und bedarfsgerechte medizinische und pflegerische Versorgung der Bevölkerung im Zollernalbkreis, insbesondere mit einem leistungsfähigen, eigenverantwortlich ausgerichteten Klinikumsbetrieb, der nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt wird. Zweck der Gesellschaft ist zum anderen die Förderung des Wohlfahrtswesens (§ 52 Abs. 2 Nr. 9 AO); dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb einer stationären Einrichtung für die Übergangs- und Kurzzeitpflege. Diese Zwecke werden auch verwirklicht durch planmäßiges Zusammenwirken gemäß § 57 Abs. 3 AO mit der Zollernalb Klinikum Immobilien gGmbH, indem die Gesellschaft Kooperationsleistungen dieser Körperschaft bezieht.

Gegenstand der Gesellschaft ist der gemeinschaftliche Wirtschaftsbetrieb der Kliniken in Albstadt und Balingen und aller damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Aufgabenstellung des Zollernalbkreises, der Betrieb von Einrichtungen der Übergangs- und Kurzzeitpflege sowie die Gründung und der Betrieb von gemeinnützigen Medizinischen Versorgungszentren gemäß § 95 Abs. 1 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V).

Es soll eine flächendeckende und Sektor übergreifende Patientenversorgung sichergestellt bleiben, solange dies mit der Nachfrage und den Anforderungen an einen hohen und aktuellen medizinischen Leistungsstandard und den Erfordernissen eines wirtschaftlich geführten Geschäftsbetriebs vereinbar ist; zugleich soll die medizinische Schwerpunktbildung gefördert werden.

Die Gesellschaft kann, soweit dies unter Beachtung der für sie geltenden kommunalrechtlichen Bestimmungen zulässig ist, alle Geschäfte betreiben und Maßnahmen ergreifen, die im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen dieses Gesellschaftsvertrags ihrer Zweckbestimmung dienlich sind.

Die Gesellschaft ist soweit dies unter Beachtung der für sie geltenden kommunalrechtlichen Bestimmungen zulässig ist, berechtigt, andere Gesellschaften, Unternehmen, Betriebe oder Einrichtungen zu gründen, zu übernehmen, sich an ihnen zu beteiligen oder sie zu unterhalten, wenn es ihrem Unternehmenszweck dient.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 200.000 €. Es wurde vom Alleingesellschafter Zollernalbkreis eingezahlt.

Besetzung der Organe

In der Gesellschafterversammlung wird der Gesellschafter Zollernalbkreis durch den Landrat vertreten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2024 waren:

Lfd. Nr.	Mitglieder	Stellvertreter	Status
1	Herr Günther-Martin Pauli, Landrat, Balingen, Aufsichtsratsvorsitzender		g
2	Herr Prof. Dr. med. Jens Maschmann, Ltd. Ärztlicher Direktor Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen, stv. Aufsichtsratsvorsitzender		b
3	Herr Dr. med. Bernhard Rewes, Internist, Balingen	Bis 15.9.2024: Herr Dr. med. Krischan Spengler, Facharzt für Allgemeinmedizin, Albstadt Ab 16.9.2024: Herr Heiko Lebherz, Bürgermeister, Haigerloch	e
4	Bis 15.9.2024: Herr Dr. med. Lorenz Welte, Facharzt für Anästhesiologie, Hechingen Ab 16.9.2024: Herr Roland Tralmer, Oberbürgermeister, Albstadt	Bis 15.9.2024: Herr Harald Schwabenthan, Rechtsanwalt, Bisingen Ab 16.9.2024: Herr Dr. med. Lorenz Welte, Facharzt für Anästhesiologie, Hechingen	e
5	Bis 15.9.2024: Herr Klaus Konzelmann, Oberbürgermeister, Albstadt Ab 16.9.2024: Frau Magdalena Dieringer, Fachbereichsleitung, Rangendingen	Bis 15.9.2024: Herr Hubert Schiele, Bürgermeister, Bitz Ab 16.9.2024: Frau Raphaela Gonser, Bürgermeisterin, Bitz	e
6	Bis 15.9.2024: Herr Reinhold Schäfer, Bürgermeister, Balingen Ab 16.9.2024: Herr Ermilio Verrengia, Bürgermeister, Balingen	Bis 15.9.2024: Frau Magdalena Dieringer, Fachbereichsleitung, Rangendingen Ab 16.9.2024: Herr Christof Seisser Ev. Pfarrer, Balingen	e
7	Bis 15.9.2024: Herr Dr. med. Armin Schweitzer, Facharzt für Allgemeinmedizin, Burladingen Ab 16.9.2024: Frau Dr. Heike Pieper, Fachärztin für Neurologie, Rosenfeld	Bis 15.9.2024: Herr Stefan Buck, selbständig, Balingen Ab 16.9.2024: Frau Monika Hermes, Krankenschwester, Meßstetten	e
8	Bis 15.9.2024: Herr Martin Frohme, Sonderschullehrer i.R., Albstadt Ab 16.9.2024: Herr Frank Hipp, Fachkrankenpfleger, Albstadt	Bis 15.9.2024: Frau Angela Godawa, Diplom-Ingenieurin, Balingen Ab 16.9.2024: Herr Martin Frohme, Sonderschullehrer i.R., Albstadt	e
9	Bis 15.9.2024: Herr Uwe Jetter, Krankenpfleger i.R., Balingen Ab 16.9.2024: Herr Konrad Wiget, Religionspädagoge i.R., Haigerloch	Bis 15.9.2024: Herr Konrad Wiget, Religionspädagoge i.R., Haigerloch Ab 16.9.2024: Frau Ute Hettel, Fachkrankenschwester, Balingen	e

10	Herr Dr. med. Ullrich Mohr, Facharzt für Allgemeinmedizin, Bisingen	Bis 15.9.2024: Herr Georg Freiherr Cotta v. Cottendorf, Land- und Forstwirt / Dipl. Jurist, Dotternhausen Ab 16.9.2024: Herr Caspar Spindler, Apotheker, Balingen	e
11	Frau Gabriele Sonntag, Kaufmännische Direktorin Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen		b
12	Herr Prof. Dr. med. Michael Bitzer, Ärztlicher Direktor Zollernalb Klinikum gGmbH, Balingen		b
13	Frau Katharina Grjasin, Pflegedirektorin, Balingen		b
14	Bis 15.9.2024: Frau Dr. Gabriele Wagner, Dezernentin Gesundheit und Lebensraum, Balingen Ab 16.9.2024: Frau Catharina Pawlowskij, Dezernentin Verkehr und Kreisimmobilien, Balingen		b
15	Frau Ute Hettel Fachkrankenschwester, Balingen, Gesamtbetriebsratsvorsitzende	Herr Frank Hipp, Fachkrankenpfleger, Albstadt, Betriebsratsvorsitzender	eB

Die in der vorstehenden Tabelle in Ziff. 1 genannte Person ist Mitglied des Aufsichtsrats kraft Gesetz (g), die in Ziff. 3 - 10 genannten Personen wurden vom Kreistag aus dessen Mitte in den Aufsichtsrat entsandt (e), die in Ziff. 2, 11 – 14 genannten Personen vom Kreistag benannt (b).

Das in der Tabelle in Ziff. 15 genannte Mitglied wurde vom Gesamtbetriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt (eB).

Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2024 durch Herrn Dr. Gerhard Hinger, Hügelsheim, Vorsitzender Geschäftsführer, und Herrn Manfred Heinzler, Schömberg, Kaufmännischer Geschäftsführer, vertreten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Unternehmen betreibt seit 1.1.2004 als eigenständige gemeinnützige Gesellschaft die akutstationären Krankenhäuser in Albstadt, Balingen und bis 30.6.2012 in Hechingen.

Mit dem Zollernalbkreis wurde am 17.12.2003 ein Vertrag zur Nutzungsüberlassung der zum Betrieb der Kliniken in Albstadt, Balingen und Hechingen genutzten Grundstücke mitsamt bestehender Bebauung und allen wesentlichen Bestandteilen geschlossen. Die Überlassung erfolgt unentgeltlich. Die Gesellschaft trägt Kosten der Instandhaltung und Instandsetzung gemäß § 4 der Verordnung über die Abgrenzung der im Pflegesatz nicht zu berücksichtigenden Investitionskosten von den pflegesatzfähigen Kosten der Krankenhäuser. Das Vertragsverhältnis wurde auf unbestimmte Zeit, jedoch längstens für 30 Jahre, eingegangen.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 20.3.2023 im Rahmen eines Betrauungsaktes zugestimmt, die Zollernalb Klinikum gGmbH mit der flächendeckenden stationären Krankenhausversorgung im Zollernalbkreis als Dienstleistungen von allgemeinem

wirtschaftlichen Interesse und die Zollernalb Klinikum Immobilien gGmbH mit der Bereitstellung von Grundstücken sowie Errichtung, Unterhaltung und Überlassung von Gebäuden für Zwecke des öffentlichen Gesundheitswesens an die Zollernalb Klinikum gGmbH im Rahmen der Aufgabenstellung des Zollernalbkreises zu beauftragen. Die Beauftragung ist bis zum 31.12.2033 befristet.

Der Zollernalbkreis gewährt der Zollernalb Klinikum gGmbH und der Zollernalb Klinikum Immobilien gGmbH folgende Vergünstigungen:

- Ausgleich eines Jahresfehlbetrages
- Nutzungsüberlassung der Krankenhausimmobilien (EU-rechtlich relevant ist nur der kreisfinanzierte Teil der Immobilien).
- Gesellschafterdarlehen von 2 Mio. €
- Ausfallbürgschaft zur Sicherung eines Kontokorrentkredites bis zu 20 Mio. €
- Bürgschaft über die Insolvenzsicherung der Ansprüche der Beschäftigten und der Sozialversicherung nach dem Altersteilzeitgesetz
- Gewährträgerschaft bei der Zusatzversorgungskasse

Jahresabschluss 2024 der Zollernalb Klinikum gGmbH

Der Jahresabschluss 2024 wurde von BW Partner Bauer Schätz Hasenclever Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hauptstraße 41, 70563 Stuttgart, geprüft und testiert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Jahresergebnis 2024 vor Verlustausgleich beträgt – 13,58 Mio. € und hat sich gegenüber 2023 um 197 T€ verbessert. Der Wirtschaftsplan sah für das Jahr 2024 einen Jahresfehlbetrag von -9,98 Mio. € vor und wurde um rd. 3,6 Mio. € überschritten. Im Wesentlichen ist der Anstieg durch den hohen Rückgang des CMI bei annähernd konstantem Kostenniveau begründet, der allein zu Erlösrückgängen in der Größenordnung von rd. 2,4 Mio. € geführt hat.

Die betrieblichen Erträge sind um 5,46 Mio. € auf 127,68 Mio. € angestiegen. Die betrieblichen Aufwendungen weisen mit 139,66 Mio. € gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 5,09 Mio. € auf. Dies entspricht einem Anstieg der Betriebsleistung um 7,5 %, hingegen sind die betrieblichen Aufwendungen um 3,78 % angestiegen.

Beim Betriebsergebnis wird weiterhin deutlich, dass die ungenügende Vergütung der Vorhalteleistungen für die ländliche Versorgung und die Leistungsentwicklungen bei den elektiven Eingriffen gravierende Auswirkungen für das Zollernalb Klinikum haben.

Die wichtigsten Einnahmearten im stationären Bereich können nicht gewährleisten, dass die laufenden Kosten abgedeckt werden. Daraus ergibt sich eine allenfalls eingeschränkte Resilienz als Reaktion auf Veränderungen. Diese zu stärken wird ein maßgebliches Ziel für die Zukunft sein.

Die Erlöse aus stationären Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Ursächlich dafür sind der Anstieg des LBFW und Leistungen aus dem Pflegebudget. Weitere Erwartungen an einen dem Preisanstieg angepassten Landesbasisfallwert aufgrund der immensen Kostenanstiege oder die vollständige Finanzierung der Vorhaltekosten haben sich nicht erfüllt.

Die Einnahmen aus der Finanzierung des Pflegebudgets, deren vorsichtige Kalkulation unter dem Vorbehalt der Bestätigung durch die Budgetverhandlungen steht, könnten auf Dauer zunehmend unter Druck kommen, wenn die stationäre Notwendigkeit der Leistungserbringung

infrage gestellt ist. Die vollständige Finanzierung der „Pflege am Bett“ wird ungewiss und schwierige Verhandlungen sind vorprogrammiert.

Eine grundsätzliche Problematik liegt zukünftig in der Zuweisung der Leistungsgruppen, die damit direkten Einfluss auf die „Pflegebelastung“ nehmen und konsequent mit der Leistungserbringung zusammenhängen. Nur für zugewiesene Leistungsgruppen werden entsprechende Einnahmen erzielt werden können.

Auch die Unterstützung durch Hilfspersonal wird in Zukunft Einschränkungen unterworfen sein, da nur noch ein pauschalierter Ansatz, orientiert am Gesamtbudget, angesetzt werden kann. Daher sehen sich Krankenhäuser mit einem hohen Anteil an Unterstützung oder einem hohen Fachkräfteanteil, klassisch in den südlichen Bundesländern, weiterhin nicht ausreichend repräsentiert.

Über die Bewertung des Fixkostendegressionsabschlags herrscht insoweit Klarheit, dass die 3. Stufe aus dem Jahr 2019 nur dann anfällt, wenn entsprechende Leistungssteigerungen erreicht werden. Dies ist in Folge der Auswirkungen aus der Pandemie, den Einschränkungen der elektiven Leistungen der vergangenen Jahre für das Zollernalb Klinikum nicht mehr der Fall gewesen.

Die Bewertung der Überlieger hatte im vergangenen Jahr eine noch höhere Bedeutung für das Jahresergebnis (- 272 T€; VJ.: - 108 T€), was wesentlich mit dem sinkenden CMI zusammenhängt.

Die Bewertung der Überlieger beruht auf der Anzahl der Überliegerfälle, deren Leistungen nach dem InEK – Schema abgegrenzt wurden. Parallel werden die Kostenanteile für die Pflege, da aus den DRG ausgegliedert, gesondert bewertet und periodengerecht abgegrenzt.

Der Personalaufwand beträgt 92,15 Mio. € und erfährt damit gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 5,43 Mio. € (Steigerung von 6,3 %). Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für Leihärzte von 449 T€ (VJ.: 259 T€), für fremde Pflegedienste 1,59 Mio. € (VJ.: 3,41 Mio. €) und den Abzügen durch Lohnfortzahlungen von 1,23 Mio. € (VJ.: 746 T€) ergibt sich ein Gesamtaufwand von 92,96 Mio. € (VJ.: 89,64 Mio. €).

Die Ausgaben im Pflegedienst beruhen im Wesentlichen auf der Einhaltung der Regelungen nach der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PPUGV) zur Kompensation bei Personalausfällen. Damit konnte eine qualifizierte Versorgung der Patienten während des gesamten Jahres sichergestellt werden. Der Geschäftsführung und dem Direktorium ist es wichtig, dass in allen Bereichen die Anhaltswerte der PPUGV eingehalten werden. Darin wird auch ein Beitrag zur Attraktivität des Arbeitgebers gesehen, der durch das Pflegebudget finanziert werden kann.

Im Jahresdurchschnitt 2024 waren 969,04 Vollkräfte (VK) beschäftigt, somit gegenüber dem Vorjahr 6,66 VK weniger.

Bei den Personalrückstellungen bestand die Erwartung, dass Lohnsteigerungen durch Reduzierungen der Urlaubs- und Stundenvorräte abgemildert werden können. Die Rückstellungen sind im Jahr 2024 um 142 T€ angestiegen, insbesondere durch Urlaubsübertragungen aufgrund von Beschäftigungsverboten.

Der Materialaufwand beziffert sich abzüglich der Kosten für Leihärzte und fremde Pflegedienste auf 31,12 Mio. €. Damit liegt der Materialaufwand mit 626 T€ (+ 2,03 %) über dem Vorjahreswert.

Den Materialkosten stehen teilweise entsprechende Mehreinnahmen gegenüber. Dies gilt vor allem für die Arzneimittel im Bereich der Chemotherapie.

Die hohen Kosten aus dem Vorjahr aus dem Bezug von Strom und Gas bestanden teilweise auch weiterhin. Ursache dafür sind die weltweiten Krisen, einhergehend mit einer deutlichen Energieverknappung.

Dass es zu einer Einsparung kam, lag überwiegend an der Übernahme der Holzhackschnitzelanlage am Standort Albstadt durch das Klinikum (ca. 413 T€). Im Jahr 2024 wurde nur noch eine restliche Rate von 799 T€ an Energiehilfen zahlungswirksam. Über alle Kostenbereiche hinweg hat das Zollernalb Klinikum damit rd. 3,1 Mio. € weniger Unterstützungen als im Vorjahr erhalten.

Bei den Abschreibungen ist ergebniswirksam ein Betrag von 1.126 T€ für eigenmittelfinanzierte Beschaffungen enthalten. Ein wesentlicher Anteil hängt mit der Beschaffung und der damit verbundenen Abschreibung von IT – Ausstattung zusammen. Gleichzeitig steigen die Aufwendungen für Schutzmaßnahmen weiter an, da die Gesundheitseinrichtungen zu den sicherheitsrelevanten Infrastrukturbereichen gehören.

Durch die Digitalisierungsoffensive im Gesundheitswesen werden die erforderlichen Aufwendungen für die IT, insbesondere für die IT-Sicherheit und das Mobile Arbeiten, auch am Krankenbett, in Zukunft noch weiter ansteigen. Dazu tragen die Mittel nach dem Krankenhaus-Zukunftsgesetz (KHZG) bei, von denen das Zollernalb Klinikum mit rd. 5 Mio. € profitieren kann. Die nötigen Softwareinstallationen werden weitgehend gefördert, jedoch entstehen notwendigerweise hohe Anforderungen an die IT-Ausstattung, die mit Eigenmitteln finanziert werden müssen.

Mit großer Unterstützung aus allen Bereichen konnte die vollständige Umsetzung der KHZG - Maßnahmen im Jahr 2024 realisiert werden. Am 3.12.2024 begann nach umfangreichen und intensiven Vorarbeiten der Echtbetrieb zur Nutzung der elektronischen Patientenakte.

Ein hoher Instandhaltungsbedarf an den beiden Krankenhausstandorten ergibt sich weiterhin, um den medizinischen und infrastrukturellen Leistungsstandard sicherzustellen.

Der übrige Betriebsaufwand (nicht saldierte Abschreibungen, Verwaltungsaufwand, Instandhaltung, Versicherungen, usw.) beziffert sich auf 11,72 Mio. € (VJ.: 12,14 Mio. €) und liegt damit um 3,45 % unter dem Vorjahreswert.

Der Zinssaldo war im Jahr 2024 mit – 467 T€ (VJ.: - 376 T€) deutlich negativ.

Bilanz

Zum Geschäftsjahresende 2024 betrug die Bilanzsumme 49.999 T€, dies sind 6.436 T€ weniger als per 31.12.2023. Das kumulierte Eigenkapital per 31.12.2024 betrug 5.353 T€.

Bei den **Aktiva** betrug das Anlagevermögen 13.001 T€ (VJ.: 11.778 T€). Die Entwicklung beim Anlagevermögen beruht im Wesentlichen auf der Abschreibung von Anlagevermögen und der Wiederbeschaffung von Anlagen und Krankenhaussoftware.

Das Umlaufvermögen betrug 36.942 T€ (VJ.: 44.593 T€). Die Abnahme erklärt sich überwiegend durch den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus dem Krankenhausfinanzierungsrecht.

Die flüssigen Mittel betrugen 435 T€ (VJ.: 1 T€).

Bei den **Passiva** ist die Vermögenslage gekennzeichnet durch die Aufspaltung des ehemaligen Eigenbetriebes „Kreiskliniken“ in eine Besitzgesellschaft, die weiterhin dem Zollernalbkreis zu 100 % gehört, und eine Betriebsgesellschaft, die Zollernalb Klinikum gGmbH, die bei der Übernahme des Krankenhausbetriebes per 1. Januar 2004 mit einem kumulierten Eigenkapital von 4.153 T€ ausgestattet wurde.

Auf das Stammkapital der Tochtergesellschaft „Zollernalb Klinikum Immobilien gGmbH“ übernahm die Zollernalb Klinikum gGmbH eine Einzahlung von 1 Mio. €. Die Einlageverpflichtung wurde durch den Zollernalbkreis an die Gesellschaft gem. § 267 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) beglichen, so dass nunmehr die Kapitalrücklage 5.153 T€ beträgt. Das kumulierte Eigenkapital per 31.12.2024 betrug 5.353 T€.

Der konstante Betrag des Eigenkapitals resultiert aus den Beschlüssen zur Verlustabdeckung des Gesellschafters.

Der Sonderposten für Fördermittel betrug 8.501 T€ (VJ.: 6.774 T€). Zu den Veränderungen kann sinngemäß auf die Ausführungen zu den Abschreibungen beim Anlagevermögen verwiesen werden.

Die Rückstellungen lagen bei 5.909 T€ (VJ.: 7.377 T€) und die Verbindlichkeiten bei 30.236 T€ (VJ.: 36.610 T€), davon Verbindlichkeiten für unverbrauchte Pauschalfördermittel von 536 T€ (VJ.: 618 T€).

Finanzlage

Per 31.12.2024 hatte das Zollernalb Klinikum eine Liquidität von – 17.098.633,28 € (Kassen- und Bankguthaben 434.799,75 € ./. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – 17.533.433,03 €).

Mit der Volksbank Albstadt eG besteht eine Vereinbarung über einen Kassenkredit in Höhe von 5 Mio. € vollständig abgerufen in 2016, befristet bis zum 29.8.2026. Davon entfallen 2 Mio. € auf die MVZ-Trägersgesellschaft Zollernalb Klinikum gGmbH. Die Absicherung erfolgt durch Bürgschaft des Gesellschafters Zollernalbkreis in Höhe von 3 Mio. €.

Der Zollernalbkreis hat beschlossen, für die Zollernalb Klinikum gGmbH insgesamt 20 Mio. € an Sicherheiten der liquiden Mittel zu gewähren. Für den nicht in Anspruch genommen Teil der Bürgschaft und zur Abdeckung der Liquiditätsverschiebungen aus dem Pflegebudget hat der Zollernalbkreis während des Jahres Kassenkredite zu banküblichen Konditionen gewährt. Auf Grund der Bürgschaft ist es jedoch jederzeit möglich, die Mittel am Kapitalmarkt zu den handelsüblichen Konditionen (rd. 3-4 %) zu besorgen.

Die Zollernalb Klinikum gGmbH ist in der Lage, darüber hinaus kurzfristige Übersteigungen der Kreditlinie am Kapitalmarkt abzusichern.

Durch den Beschluss des Kreistags zur Verlustabdeckung 2024 in Höhe von 12,7 Mio. € sowie die überplanmäßige Ausgabe im Rahmen der Gemeinwohlverpflichtung, und durch den vereinbarten Kassenkredit wird der Kassenbestand weiterhin die Abdeckung der laufenden Verpflichtungen ermöglichen. Der Haushaltsplan des Zollernalbkreises und der damit verbundene Beschluss zur Verlustabdeckung wurde im 1. Quartal 2025 durch das Regierungspräsidium genehmigt.

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2024	2023	2022
Mitarbeiter Gesamt VK	969,04	975,7	969,64
Veränderung MA zum Vorjahr	-6,66	6,06	-4,81

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

	2024	2023	2022
Sachanlagevermögen	11.356.445,69 €	10.022.520,43 €	9.768.341,06 €
Veränderung			
Sachanlagevermögen zum Vorjahr	1.333.925,26 €	254.179,37 €	192.321,80 €
Sachanlagenintensität	22,71%	17,76%	17,58%
Bilanzsumme	49.998.873,08 €	56.434.975,56 €	55.577.559,49 €
Veränderung Bilanzsumme zum Vorjahr	-6.436.102,48 €	857.416,07 €	-1.800.951,44 €

Finanzlage

	2024	2023	2022
Eigenkapitalquote	10,71%	9,48%	7,83%

Ertragslage

	2024	2023	2022
Jahresergebnis vor Verlustausgleich	-13.582.639,98 €	-13.779.333,12 €	-9.764.204,37 €
Veränderung			
Jahresergebnis vor Verlustausgleich zum Vorjahr	196.693,14 €	-4.015.128,75 €	-2.873.805,84 €
Eigenkapital	5.352.804,74 €	5.352.804,74 €	4.352.804,74 €
Eigenkapitalrentabilität	-253,75%	-257,42%	-224,32%

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

MVZ-Trägergesellschaft Zollernalb Klinikum gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung ist die Gründung und der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne von § 95 Abs. I SGB V am Standort Tübinger Straße 20/4, 72336 Balingen sowie - soweit dies gesetzlich zulässig ist - weiterer Medizinischer Versorgungszentren an anderen Standorten als Einrichtung der Wohlfahrtspflege im Sinne des § 66 AO zur Erbringung aller hiernach zulässigen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, wobei die Leistungserbringung durch angestellte Ärzte erfolgt.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Wohlfahrtswesens, des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Dieser Satzungszweck wird insbesondere durch die Errichtung und den Betrieb des in Abs. I genannten Medizinischen Versorgungszentrums und - soweit dies gesetzlich zulässig ist - weiterer Medizinischer Versorgungszentren verwirklicht sowie durch die Beschaffung von Mitteln und deren Weiterleitung im Sinne des § 58 Nr. I AO für die in § 2 Abs. 2 Satz 2 genannten Zwecke. Die Gesellschaft wird sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Hilfspersonen im Sinne des § 57 Abs. I S. 2 der Abgabenordnung bedienen, soweit sie die Aufgaben nicht selbst wahrnimmt.

Im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen ist die Gesellschaft zu allen Rechtsgeschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, dem Zweck der Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu dienen und mit den Bestimmungen zur Gemeinnützigkeit in Einklang stehen. Sie kann insbesondere Zweigniederlassungen errichten und sich an anderen gemeinnützigen Körperschaften beteiligen, die nach § 95 Abs. I SGB V an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmen, wenn deren Gegenstand nicht im Widerspruch zum Gesellschaftszweck steht.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.000 €. Es wurde vom Alleingesellschafter Zollernalb Klinikum gGmbH eingezahlt.

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Dr. Gerhard Hinger, Hügelsheim.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Juni 2019 gegründet und nahm zum 1.10.2019 ihre Tätigkeit auf.

Des Weiteren wurde zum 1.3.2020 unter der MVZ Trägergesellschaft ein zweiter Standort in der Schmiechastraße 50 in Albstadt eröffnet. Diese Gründung war notwendig um drei gynäkologische Arztsitze in das MVZ zu integrieren. Bei den drei gynäkologischen Arztsitzen handelt es sich um eine seit Jahrzehnten bestehende gynäkologische Gemeinschaftspraxis. Der Wunsch zum altersbedingten Ausscheiden eines Arztes und die über lange Zeit nicht mögliche Abgabe des Arztsitzes an einen Nachfolger war der Anlass auch für die anderen Ärzte sich in die MVZ Gesellschaft des Zollernalb Klinikums zu integrieren. Eine Fortführung mit drei Gynäkologen in der MVZ-Konstellation und somit die Sicherstellung der Patientenversorgung konnte dadurch erreicht werden.

Die Übernahme zweier nicht anderweitig besetzbarer pädiatrischer Sitze war ein nächster Schritt. Nahezu zeitgleich wurde im Zollernalb Klinikum nach Zulassung durch den Landeskrankenhausausschuss ein stationäres pädiatrisches Angebot aufgebaut. Die Kombination von ambulanter Versorgung, ambulanter Notfallversorgung und stationärer Behandlungsmöglichkeit bietet ein im Zollernalbkreis noch nie vorhanden gewesenes spezialisiertes Angebot unserer Bevölkerung. Außerdem wird dadurch die Geburtshilfe am Standort Balingen dauerhaft abgesichert. Dass der Weg dahin durchaus nicht störungsfrei verlief und auch weiterhin anspruchsvoll bleibt, liegt auch an einem Facharztmangel, dem auch wir uns nicht entziehen können.

Einen Kinderarztsitz konnten wir erfolgreich nach Meßstetten verlegen und dort mit einem vorhandenen Sitz zusammenführen. Damit ist die wohnortnahe kinderärztliche Versorgung im Kreisgebiet verbessert worden.

Zwei Arztsitze in der Gynäkologie wurden zunächst in Albstadt bewusst übernommen und inzwischen an den Standorten Balingen und Rottweil ergänzt. Die zuletzt genannten aufgrund dringender Bitten aus dem niedergelassenen Bereich, da keine Nachfolgeregelungen gefunden werden konnten. Diesen Weg sind wir bewusst gegangen, um die stationäre gynäkologische Versorgung –insbesondere von Brustkrebspatientinnen- abzusichern. Die Mindestfallzahlen in diesem Bereich wurden auf jährlich 100 zu behandelnde Neuerkrankungen erhöht.

Ohne die mit der MVZ-Erweiterung verbundenen verbesserten Zuweisungsmöglichkeiten wäre es nicht gelungen, die neue Mindestbehandlungsgrenze zu übertreffen und damit dieses Angebot weiterhin im Zollernalbkreis zu erhalten. Unsere Vorgehensweise gibt eine regionale Antwort auf die politisch geforderte bessere Verzahnung der Angebotsstrukturen.

Die Übernahme eines orthopädischen Sitzes unmittelbar am Krankenhausstandort Balingen und die Übernahme einer kardiologischen Praxis am Krankenhausstandort Albstadt ermöglicht trotz deutlich gesetzlich vorgeschriebener Verlagerung bisheriger stationärer Leistungen auch in diesen Fachbereichen weiterhin eine verlässliche und durchgängige Patientenversorgung. Beispielsweise ist eine Schrittmacherimplantation noch stationär möglich, die folgenden Schrittmacherkontrollen nur noch im ambulanten Setting. Therapeutische Herzkatheter Leistungen (z. B. nach Infarkt) sind stationär möglich, diagnostische Herzkatheter Untersuchungen überwiegend nur noch ambulant, usw.

Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit unseres MVZ-Angebotes ist vorgesehen schrittweise Leistungen räumlich zu bündeln, um damit auch dem ursprünglichen Charakter eines MVZ (ähnlich eines Ärztehauses) näher zu kommen. So wurde das pädiatrische Angebot in Balingen am 1.10.24 in Räume der Klinik verlegt. Die zum gleichen Zeitpunkt in Albstadt integrierte kardiologische Praxis wurde zum 1.1.2025 in die Räume der dortigen Klinik verlagert.

Die Gesellschaft schloss mit einem Jahresverlust von – 283.724,91 €.

Der Jahresabschluss 2024 wurde von BW Partner Bauer Schätz Hasenclever Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hauptstraße 41, 70563 Stuttgart, geprüft und testiert.

Im Wirtschaftsjahr 2024 erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von 3.573.924,62 €.

Die betrieblichen Erträge betrugen 3.556 T€. Gleichzeitig betrugen die betrieblichen Aufwendungen 3.770 T€. Die geplanten Personalkosten sind gegenüber der geplanten Betriebsleistung überproportional angestiegen, weshalb das Ergebnis deutlich unter den Erwartungen des Wirtschaftsplanes zurückliegt.

Insbesondere im Gynäkologischen MVZ Rottweil ist das Jahr ungünstig verlaufen, was maßgeblich zum Gesamtergebnis und zur Schließungsentscheidung der dortigen Praxis beigetragen hat.

Am Ende des Geschäftsjahres waren 65 Mitarbeiter sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Die Steuerung der MVZ Trägergesellschaft Zollernalb Klinikum erfolgt durch ein regelmäßiges Reporting, welches insbesondere auf den Leistungsstatistiken, welche den wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikator darstellen, beruht. Anhand von Kennzahlen wird die Entwicklung im Auge behalten, um ggfs. zeitnah eingreifen zu können. Die Grundlagen für ein verbessertes Reporting wurden in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Finanzen/Controlling und der Gesellschaft entwickelt. Neben dem selbst erstellten Reporting wird auch eine externe Plattform genutzt, welche Benchmark Werte liefert, um Vergleiche mit anderen Einrichtungen zu erhalten.

Mit allen Fachrichtungen werden in quartalsmäßigen Controlling-Gesprächen Optimierungsmöglichkeiten gesucht und Ziele vereinbart. Über die entsprechenden Ergebnisse wird die Geschäftsführung regelmäßig informiert. Zudem wird die Liquidität der Gesellschaft als zentraler finanzieller Leistungsindikator laufend überwacht.

Bestandsgefährdende Risiken, insbesondere mit Auswirkungen auf die Liquidität, sind für die folgenden 24 Monate nicht zu erwarten.

Die MVZ Trägergesellschaft erzielt ihre Erlöse überwiegend aus externen Leistungsbeziehungen. Auch wenn somit keine direkte wirtschaftliche Abhängigkeit von der Gesellschafterin im Hinblick auf die Einnahmeseite besteht, ist das MVZ derzeit jedoch faktisch auf Liquiditätszuflüsse der Gesellschafterin angewiesen. Eine nicht ausreichende Finanzierung könnte die Zahlungsfähigkeit des MVZ gefährden.

Aufgrund des Kostendrucks im gesamten Gesundheitswesen kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Vergütung für die erbrachten Sachleistungen, insbesondere aber für die ärztlichen Leistungen, künftig sinken wird. Diese eventuelle Entwicklung kann durch die Gesellschaft nicht beeinflusst werden und stellt somit ein Ertragsrisiko dar.

Der Fachkräftemangel besteht seit einigen Jahren im Gesundheitswesen. Dies hat bereits in der Vergangenheit und könnte auch in Zukunft zu weiteren Verzögerungen bei der Nachbesetzung von vakanten Stellen und damit zu Abweichungen der Planzahlen führen. Der Fachkräftemangel betrifft den ärztlichen sowie den nichtärztlichen Bereich gleichermaßen.

Bis auf die oben geschilderten Risiken, gibt es keine außergewöhnlichen oder unkontrollierten finanzinvestiven und sonstigen risikoreichen Geschäftsvorfälle.

Als Chancen sehen wir folgende Entwicklung:

Durch die bisherigen erfolgreichen Nachbesetzungen von Facharztsitzen und die Übernahme eines Hausarztsitzes, eines orthopädischen und kardiologischen Facharztsitzes ergeben sich sowohl bei der Patientenzahl als auch bei dem Umsatzvolumen positive Auswirkungen auf den weiteren Geschäftsverlauf. Das Interesse mehrerer weiterer Fachbereiche an einer

Einbringung in unsere MVZ-Strukturen zeigt auf, dass die frühere Abwehrhaltung gegenüber Medizinischen Versorgungszentren nicht mehr existent ist.

Die 2023 entwickelte und im abgelaufenen Geschäftsjahr umgesetzte zentrale MVZ Koordination und eine gegenseitige Personalunterstützung und –vertretung in Engpasssituationen zeigen die weiterhin vorhandenen Vorteile eines großen MVZ-Konstruktes auf. Hier gilt es weiterhin zukunftsbezogen auf eine noch größere Effizienz und bei Bedarf auf schnellere Umsetzungsschritte zu achten. Eine Neuausrichtung der bisher eingesetzten heterogenen IT-Strukturen und eine damit verbundene Effizienz Steigerung bietet mehr Nutzerfreundlichkeit und Akzeptanz.

Für 2025 wird auf Basis der Planung mit einem geringeren Jahresverlust gerechnet. Wir rechnen insgesamt im Vergleich zu 2024 mit weiter deutlich steigenden Gesamterlösen und lediglich leicht steigenden Aufwendungen. Der Wirtschaftsplan zeigt eine positive Entwicklung und mittelfristig wird der Abbau des Fremdkapitals erfolgen. Die Umsatzplanung der MVZ-Trägergesellschaft für das Jahr 2025 wird maßgeblich beeinflusst vom Ausbau vorhandener Arztsitze.

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 planen wir ein Jahresergebnis in Höhe von - 219 T€ und Umsatzerlöse in Höhe von 4.120 T€. Der Wirtschaftsplan berücksichtigt die bereits sicher geplanten Veränderungen, wie den ganzjährigen Betrieb der im Laufe des Vorjahres erworbenen Sitze, aber auch die Trennung von unserem bisherigen Engagement im Landkreis Rottweil. Weitere Entwicklungen sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans noch nicht absehbar und dementsprechend nicht berücksichtigt.

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

	2024	2023	2022
Bilanzsumme	4.513.549,78 €	3.215.118,79 €	2.775.794,13 €
Umsatzerlöse	3.573.924,62 €	2.814.198,04 €	2.387.826,71 €
Jahresergebnis	-283.724,91 €	-384.082,20 €	-254.859,00 €
Mitarbeiter	65	26	23

Zollernalb Klinikum Immobilien gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Errichtung, das Halten, das Überlassen, die Verwaltung und die Bewirtschaftung von Grundstücken und Gebäuden (Immobilien), mit und ohne Einrichtung, insbesondere auch von Mitarbeiterwohnungen, der Betrieb von mit den Immobilien zusammenhängenden oder verbundenen Einrichtungen und Anlagen sowie die Erbringung von mit den Immobilien zusammenhängenden Dienstleistungen für die Zollernalb Klinikum gGmbH.

Die Gesellschaft ist im Rahmen des kommunalrechtlich zulässigen zu allen Rechtsgeschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, dem Zweck der Gesellschaft unmittelbar zu dienen, und mit den Bestimmungen der Gemeinnützigkeit in Einklang stehen. Sie kann insbesondere Zweigniederlassungen errichten und andere steuerbegünstigte Unternehmen mit denselben gemeinnützigen Zwecken erwerben oder sich daran beteiligen.

Die Erfüllung der gemeinnützigen Zwecke erfolgt durch planmäßiges Zusammenwirken gemäß § 57 Abs. 3 AO mit der ebenfalls gemeinnützigen Zollernalb Klinikum gGmbH, in dem die Gesellschaft durch die Überlassung von Immobilien und die Erbringung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen Kooperationsleistungen an diese Körperschaft erbringt.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 1.000.000 €. Es wurde vom Zollernalbkreis für den Alleingesellschafter Zollernalb Klinikum gGmbH eingezahlt.

Besetzung der Organe

Alleingesellschafter der Zollernalb Klinikum Immobilien gGmbH ist die Zollernalb Klinikum gGmbH, Balingen.

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2024 waren:

Lfd. Nr.	Mitglieder	Stellvertreter	Status
1	Herr Günther-Martin Pauli, Landrat, Balingen, Aufsichtsratsvorsitzender		g
2	Bis 15.9.2024: Herr Martin Frohme, Sonderschullehrer i.R., Albstadt Ab 16.9.2024: Herr Ernst Berger, selbstständiger Maurermeister, Meßstetten	Bis 15.9.2024: Frau Angela Godawa, Diplom-Ingenieurin, Balingen Ab 16.9.2024: Herr Wolfgang Leibold, Unternehmer, Albstadt	b
3	Bis 15.9.2024: Herr Georg Freiherr Cotta v. Cottendorf, Land- und Forstwirt / Dipl. Jurist, Dotternhausen Ab 16.9.2024: Herr Uli Metzger, Sparkassenfachwirt i.R., Albstadt	Bis 15.9.2024: Herr Christian Schlegel Gärtnermeister, Albstadt Ab 16.9.2024: Herr Ermilio Verrengia, Bürgermeister, Balingen	e
4	Bis 15.9.2024: Herr Heiko Lebherz, Bürgermeister, Haigerloch Ab 16.9.2024: Frau Monika Hermes, Krankenschwester, Meßstetten	Bis 15.9.2024: Herr Harald Schwabenthan, Rechtsanwalt, Bisingen Ab 16.9.2024: Frau Dr. Heike Pieper, Fachärztin für Neurologie, Rosenfeld	e
5	Bis 15.9.2024: Herr Reinhold Schäfer, Bürgermeister a.D., Balingen Stv. Aufsichtsratsvorsitzender Ab 16.9.2024: Herr Frank Hipp, Fachkrankenpfleger, Albstadt	Bis 15.9.2024: Herr Klaus Konzelmann, Oberbürgermeister a.D., Albstadt Ab 16.9.2024: Herr Martin Frohme, Sonderschullehrer i.R., Albstadt	e
6	Bis 15.9.2024: Herr Dr. Ulrich Kohaupt, Energie- Innovationsberater, Albstadt Ab 16.9.2024: Herr Konrad Wiget, Religionspädagoge i.R., Haigerloch	Bis 15.9.2024: Herr Uwe Jetter, Gesundheits- und Krankenpfleger, Balingen Ab 16.9.2024: Frau Ute Hettel, Fachkrankenschwester, Albstadt	e
7	Herr Matthias Frankenberg, Erster Landesbeamter, Balingen		b
8	Frau Catharina Pawlowskij, Dezernentin Verkehr und Kreisimmobilien, Balingen Stv. Aufsichtsratsvorsitzende		b

9	Herr Heinz Pflumm, Kreiskämmerer, Balingen		b
10	Frau Ute Hettel, Fachkrankenschwester, Balingen, Gesamtbetriebsratsvorsitzende		eB

Die in der vorstehenden Tabelle in Ziff. 1 genannte Person ist Mitglied des Aufsichtsrats kraft Gesetz (g), die in Ziff. 3 - 6 genannten Personen wurden vom Kreistag aus dessen Mitte in den Aufsichtsrat entsandt (e), die in Ziff. 2, 7 – 9 genannten Personen vom Kreistag benannt (b).

Das in der Tabelle in Ziff. 10 genannte Mitglied wurde vom Gesamtbetriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt (eB).

Der Aufsichtsrat nimmt alle Rechte des Gesellschafters wahr, soweit diese nicht durch den Gesellschaftsvertrag oder zwingend durch Gesetz der Gesellschafterversammlung vorbehalten sind. Maßnahmen der Geschäftsführung können dem Aufsichtsrat nicht übertragen und von ihm nicht wahrgenommen werden.

Geschäftsführer der Gesellschaft sind Dr. Gerhard Hinger, Hügelsheim und Manfred Heinzler, Schömberg.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Mai 2023 als Dienstleister für die Zollernalb Klinikum gGmbH gegründet und nahm zum 12.7.2023 ihre Tätigkeit auf.

Die Zollernalb Klinikum Immobilien gGmbH hat mit Kaufvertrag vom 5.9.2023 zwei Wohnblöcke im Gebiet Am Stutzenweiher erworben, um dadurch 36 Wohneinheiten mit bis zu 65 Wohnplätzen für Klinikmitarbeiter zu schaffen. Die Wohnanlage „Am Stutzenweiher 2 + 4“ hat einen Zuschnitt, der sowohl für Wohngemeinschaften, Einzelmietern als auch für Familien geeignet sein wird. Für die Nutzung einer Gewerbeeinheit (z. B. Büro oder andere nicht störende Nutzungen) stehen ebenfalls Flächen zur Verfügung.

Mit der Firma Jetter Gebäudebau Projektgesellschaft Stutzenweiher GmbH als Bauträger wird mit einem regionalen Unternehmen aus Rosenfeld zusammengearbeitet, das weitreichende Erfahrungen für komplexe Bauprojekte, Objektsanierungen, Umnutzung im Bestand oder Schaffung von preiswertem Wohnraum hat. Innerhalb des Unternehmens kann bei der Projektumsetzung auf eine hohe Wertschöpfung zurückgegriffen werden.

Das neue Wohngebiet „Am Stutzenweiher“ in Balingen befindet sich angrenzend an das von der Stadt als Naturdenkmal ausgewiesene Gebiet und in unmittelbarer Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten und den öffentlichen Verkehrsmitteln. In kurzer fußläufiger Entfernung lassen sich Haltestellen und Bahnhof erreichen, sodass mittels ÖPNV, Fahrrad oder zu Fuß schon jetzt und auch zukünftig die Arbeitsstätten des Zollernalb Klinikums ökologisch erreicht werden können. Die Wohnungen ermöglichen ein stadtnahes Wohnen mit sehr gutem Verkehrsanschluss.

Die Zollernalb Klinikum Immobilien gGmbH kann nach Aussagen der Jetter Gebäudebau Projektgesellschaft Stutzenweiher GmbH planmäßig ab dem 4. Quartal 2025 über die Gebäude „Am Stutzenweiher 2 + 4, Balingen“ verfügen und die Vermietung der Räume vornehmen.

Der Jahresabschluss 2024 wurde von BW Partner Bauer Schätz Hasenclever Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hauptstraße 41, 70563 Stuttgart, geprüft und testiert.

Analyse des Geschäftsergebnisses

Das Geschäftsjahr 2024 weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von - 131.503,21 € auf. Es entspricht in etwa den Kalkulationserwartungen, da als maßgebliche Kosten für die Anlage „Am Stutzenweiher“ Darlehenszinsen angefallen sind. Diese konnten aus der Einzahlung in das Stammkapital in Höhe von 2,5 Mio. € durch den Zollernalbkreis bestritten werden.

Im Jahr 2024 wurden durch die Baufirma folgende Maßnahmen durchgeführt

- Rohbauarbeiten am Haus 2 und 4 (inklusive Balkon,- Laubengang- und Treppenfertigteilen, Aufzugsschacht)
- Erste Stahlbauarbeiten am Haus 2 und 4 für Laubengänge und Begrünungsnetz
- Anlieferung der Aufzugsanlage

Parallel dazu erfolgt die Produktion der Holz Alu Fenster, sodass direkt im Anschluss an den Rohbau diese montiert werden können.

Ebenso werden verschiedene Ausschreibungen für die Ausbaugewerke vorgenommen.

Die Vergütung der Leistungen an die Firma Jetter Projektgesellschaft Stutzenweiher GmbH erfolgt nach dem festgelegten Auszahlungsplan.

Im Wirtschaftsjahr 2024 erzielte die Gesellschaft noch keinen Umsatz, da das Geschäftsjahr durch reine Bautätigkeiten bestimmt war.

Jahresergebnis, Erträge und Aufwandsentwicklung

Das Geschäftsjahr ist weiterhin geprägt von der Aufbauphase der Gesellschaft. Betriebliche Erträge sind nicht angefallen. Die betrieblichen Aufwendungen der Gesellschaft betreffen Zinsen und ähnliche Aufwendungen von 110 T€ (VJ.: 69 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen von 21 T€ (VJ.: 38 T€).

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2024 keine sozialversicherungspflichtigen Mitarbeiter beschäftigt.

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2024 wurde mit einem weiteren Anlaufverlust von rd. - 277 T€ gerechnet. Der Risikobereich wird sich bis zur Grenze von - 320 T€ erstrecken.

Wesentliche Risiken

Insolvenzrisiko des Bauträgers

Aktuell verzeichnet die Baubranche in Deutschland einen gravierenden Einschnitt der Bautätigkeit durch hohe Baukosten und hohe Zinsbelastungen¹. Die Vertragspartner haben einen wirtschaftlichen Standard zur Herstellung der Wohngebäude gewählt, der eine faire Finanzierung erfährt. Branchenübliche Risiken werden durch einen angemessenen Zahlungsplan, eine konsequente Baubegleitung durch die Abteilung Bau und Technik des Klinikums sowie die Beauftragung von erfahrenen und leistungsstarken Unternehmen aus der Region deutlich reduziert.

Entwicklung der Finanzierungskosten

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag 2024 noch keine vollständige Finanzierung des Wohnprojekts über Kapitalmarktdarlehen oder durch den Gesellschafter sichergestellt. Es besteht ein Restfinanzierungsbedarf in Höhe von 4,68 Mio. €. Hierzu liegen konkrete

¹ U.a. Statistisches Bundesamt vom 18.02.2025

Finanzierungsangebote vor. Zudem findet ein laufender Austausch mit Banken sowie dem Gesellschafter statt.

Mieterentwicklung

Durch die verstärkte Ausbildungstätigkeit beim Zollernalb Klinikum ist ein wachsender Bedarf an Wohnungen vorhanden. Der gewählte Zuschnitt der Wohnungen ermöglicht sowohl Wohngemeinschaften als auch Vermietungen an Einzelpersonen und Familien. Die zukünftigen Ergebnisse sind mit einer Leerstandsquote kalkuliert.

Baukostenentwicklung

Weitere Kostensteigerungen bei der Zollernalb Klinikum Immobilien gGmbH sind nur zu erwarten, wenn sich die Lage am Baustoffmarkt drastisch verschlechtert. In der Geschäftsanbahnung entstandene Kostensteigerungen sind bis zum Abschluss des Bauvertrages einvernehmlich angepasst worden.

Arbeitgeberattraktivität

Sofern es dem Zollernalb Klinikum nicht gelingt, attraktive Arbeitsplätze zu erhalten, wird auch der Bedarf an Wohnungen zurückgehen.

Kennzahlen:

	2024	2023
Bilanzsumme	10.350.965,93 €	4.996.300,85 €
Eigenkapital	3.261.376,43 €	892.879,64 €
Eigenkapitalquote	31,51%	17,87%
Sachanlagevermögen	7.748.067,51 €	4.778.473,06 €
Veränderung Sachanlagevermögen zum Vorjahr	2.969.594,45 €	-
Sachanlagenintensität	74,85%	95,64%
Umsatzerlöse	0,00 €	0,00 €
Jahresergebnis	-131.503,21 €	-107.120,36 €
Eigenkapitalrentabilität	-4,03%	-12,00%
Mitarbeiter	0	0

Zollernalb Klinikum Service GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Dienstleistungen aus dem Bereich des Facilitymanagements für die Kliniken und Einrichtungen der Zollernalb Klinikum gGmbH sowie die Einrichtungen des Zollernalbkreises, insbesondere Reinigungs-, Hauswirtschafts- und Transportdienste, sowie die Herstellung und der Verkauf von energiebasierten Produkten (Strom und Gas) und die damit verbundenen Serviceleistungen wie Beschaffung, Bereitstellung und Lieferung von Energie (Strom und Gas) für die Kliniken und Einrichtungen der Zollernalb Klinikum gGmbH, an denen die Zollernalb Klinikum gGmbH mehrheitlich beteiligt ist.

Die Gesellschaft kann im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Gesellschafter sind die Zollernalb Klinikum gGmbH und die Klinikdienste Süd GmbH.

Am Stammkapital entfallen auf:

die Zollernalb Klinikum gGmbH	12.750 €	51 %
die Klinikdienste Süd GmbH	12.250 €	49 %

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Manfred Heinzler, Schömberg

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Juni 2010 als Dienstleister für die Zollernalb Klinikum gGmbH gegründet und nahm zum 1.7.2010 ihre Tätigkeit auf. Sie erbringt insbesondere Dienste im Bereich der Unterhaltsreinigung für die Krankenhäuser in Albstadt und Balingen. Darüber hinaus werden verschiedene Service-, Transport- und hauswirtschaftliche Dienste geleistet. Seit 2013 werden zusätzliche Leistungen für das Küchenmanagement und für die Speisenversorgung erbracht. Im Krankenhaus Balingen wird seit dem Bezug des Neubaus auch die Bettenaufbereitung unter der Leitung der Gesellschaft durchgeführt. Neu im Jahr 2024 hinzugekommen sind an den Standorten Albstadt und Balingen die Leistungen für Empfangs- und Informationsdienste und am Standort Albstadt die Organisation des Zentrallagers. Auch im Jahr 2024 wurden die Glasreinigungen in Albstadt und Balingen durchgeführt.

Daneben betreibt die Gesellschaft weiterhin die Cafeterien in den Krankenhäusern Balingen und Albstadt, sowie im Landratsamt.

Die Gesellschaft schloss mit einem Jahresfehlbetrag von – 6.068,62 €.

Der Jahresabschluss 2024 wurde von BW Partner Bauer Schätz Hasenclever Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hauptstraße 41, 70563 Stuttgart, geprüft und testiert.

Im Wirtschaftsjahr 2024 erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von 5.539 T€. Dieser lag etwa 2,6 % über den Erwartungen aus dem Wirtschaftsplan, in welchem mit 5.392 T€ gerechnet wurde und über dem Umsatz aus dem Jahr 2023, welcher 5.359 T€ betrug. Die Erhöhung der Umsätze gegenüber 2023 ist im Wesentlichen bedingt durch die Übernahme der Cafeteria im Landratsamt Balingen.

Der Umsatz im Bereich der Reinigung ist gegenüber dem Plan 2024 nur geringfügig gestiegen, was durch die neuen Leistungen Empfangs- und Informationsdienste in Albstadt und Balingen und die Organisation des Zentrallagers in Albstadt bedingt war. Rückläufig waren hingegen der Hol- und Bringdienst und die Bettenaufbereitung an beiden Standorten. Im Bereich der Küche konnten geringfügig höhere Umsätze erzielt werden. Hier lagen die Umsätze bei den Küchenhilfsdiensten, Spüldienste und Menüassistenz über dem Plan, während die BKT-Abrechnungen aufgrund geringerer Belegung unter den Erwartungen blieben. Im Jahr 2024 wurden verstärkt Krankheitsvertretungen für hauseigenes Personal übernommen.

Der Umsatz je Vollzeitkraft lag im Wirtschaftsjahr 2024 bei 64 T€ gegenüber 62 T€ in 2023.

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 wird mit einem Umsatz von 5.797 T€ gerechnet. Im Bereich Unterhaltsreinigung wird mit einer Umsatzerhöhung gerechnet, welche bereits teilweise im Jahr 2024 zu Umsatzsteigerungen an den Standorten Balingen und Albstadt führten. In den Cafeterien wird mit Umsatzsteigerungen insbesondere durch die Cafeteria im Landratsamt Balingen gerechnet. Der Umsatz in der Küche ist hingegen stabil geplant.

Die Gesellschaft beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 133 Mitarbeiter, von denen 120 sozialversicherungspflichtig und 13 geringfügig beschäftigt wurden.

Aufgrund der abgeschlossenen Verträge sind die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2025 als gesichert zu bezeichnen. Durch die Lohnerhöhung nach dem Tarifvertrag für Gebäudereiniger zum 1.1.2025 auf 14,25 € werden die Personalkosten steigen, da auch die freiwillige übertarifliche Zulage von 0,75 € pro Stunde weiterhin bezahlt wird. Die nächste Tarifierhöhung steht zum 1.1.2026 mit 5,26 % fest. Um daraus resultierende Kostenerhöhungen für die Zollernalb Klinikum gGmbH in Grenzen zu halten, werden an beiden Standorten seit Sommer 2024 Reinigungsroboter eingesetzt, die die Reinigungsabläufe unterstützen und optimieren sollen.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 schließt mit einem Ergebnis vor Steuern von 26 T€ ab. Die letztjährigen Überlegungen zur Einführung einer arbeitgeberfinanzierten Altersversorgung wurde bereits umgesetzt. Insgesamt erhöhten sich die geplanten Umsätze 2025 um 450 T€ gegenüber dem Wirtschaftsplan 2024.

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

	2024	2023	2022
Bilanzsumme	531.139,40 €	531.604,62 €	783.608,57 €
Umsatzerlöse	5.539.036,71 €	5.359.395,76 €	6.415.184,74 €
Jahresergebnis	-6.068,62 €	25.504,57 €	19.811,83 €
Mitarbeiter	133	139	138
davon geringfügig Beschäftigte	13	18	19



Name:	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG)/Zollernalb-Touristinfo, Balingen
Gründung:	1. August 1995
Stammkapital:	27.712,02 €
Beteiligte:	Zollernalbkreis (46,12546 %) Städte und Gemeinden des ZAK (53,87454 %)
Organe:	- Gesellschafterversammlung - Aufsichtsrat - Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Silke Leibold

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG)

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft unterstützt, in Kooperation mit den Kommunen, alle Maßnahmen, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur sowie dem Erhalt der vorhandenen und der Schaffung neuer Arbeitsplätze im Zollernalbkreis dienen.

Die Schwerpunkte sind insbesondere:

- Wirtschaftsförderung
- Tourismusförderung
- Standortmarketing

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 27.712,02 €.

Davon werden aufgebracht	12.782,30 € =	46,12546 % vom Zollernalbkreis,
	14.929,72 € =	53,87454 % von den Städten und Gemeinden des Zollernalbkreises

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat:

- Günther-Martin Pauli, Landrat und Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Roland Tralmer, Oberbürgermeister der Stadt Albstadt
- Dirk Abel, Oberbürgermeister der Stadt Balingen
- Philipp Hahn, Bürgermeister der Stadt Hechingen
- Markus Schmid, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Zollernalb
- Catrin Meiser-Feyrer, Konzept Immobilien GmbH, Balingen
- Robert Kling, Vorstandssprecher der Volksbank Albstadt eG
- Arndt Ständer, Vorstandssprecher der Volksbank Hohenzollern-Balingen eG

Geschäftsführung:

- Silke Leibold

Beteiligungen des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft besitzt keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die WFG realisiert Maßnahmen und Projekte, welche der Erreichung strategischer Ziele und der wirtschaftlichen Prosperität im Zollernalbkreis dienen sollen. Dabei spielt die Kooperation mit den Kommunen, den relevanten Leistungsträgern im Bereich Wirtschafts- und Tourismusförderung sowie landkreisübergreifenden Organisationen eine bedeutende Rolle. Außerdem etabliert sich die WFG zunehmend als zentrale Informations-, Service- und Vermittlungsstelle bei Anfragen zu Förderprogrammen für Unternehmen, zu Existenzgründungen, zu den Standortvoraussetzungen sowie zu Fördermöglichkeiten für betriebliche Neuansiedlungen.

Tourismusförderung und Tourismusmarketing nach innen und außen haben sich zum prointegralen Bestandteil der Wirtschaftsförderung im Zollernalbkreis entwickelt. Als zentrale Stelle für die Tourismusaktivitäten erarbeitet die WFG, gemeinsam mit den überregionalen Tourismusverbänden, Kommunen und touristischen Leistungsträgern, Projekte zur Ausschöpfung und Erschließung touristischer Potenziale und entsprechende Strategien zur Vermarktung der Destination Zollernalb.

Auch im Jahr 2024 wurden seitens der WFG wieder verschiedene Maßnahmen und Projekte initiiert und realisiert. Die wichtigsten werden nachfolgend kurz aufgezeigt:

Wirtschaftsförderung

Unternehmensbesuche/-austausch

Ziel ist nicht nur die Unternehmen und deren MitarbeiterInnen im Zollernalbkreis kennenzulernen, sondern auch den Austausch zu suchen und bei Vernetzungen unterstützend zu wirken.

Bildungsmesse Visionen

Die 18. Bildungsmesse Visionen war 2024 so groß wie nie zuvor. Nahezu alle Schulen im Landkreis folgten der Einladung der WFG, über 150 Unternehmen, Hochschulen und Bildungseinrichtungen informierten vor Ort. Dank des neuen, farblich gestalteten Einteilungssystems in fünf Branchen sowie zwei unterstützenden Touchscreens, konnten sich die rund 4.000 Besuchenden auch auf der vergrößerten Messe gut zurechtfinden. Aufgrund der hohen Nachfrage seitens der Aussteller, hatte sich die WFG im Vorfeld neben der Messehalle und dem Messezelt noch für ein weiteres Zelt entschieden. Der Termin im Oktober, anstatt wie davor im September, hat sich auch im zweiten Jahr bewährt und bleibt bestehen. Die Seite www.bildungsmesse-visionen.de mit den virtuellen Messeständen der Ausstellenden und dem Jobfinder ist das ganze Jahr über online, wird laufend aktualisiert und kann jederzeit zur Berufsorientierung und Suche genutzt werden.

Karrierebörse der Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Erneut präsentierte die WFG auf der Karrierebörse der Hochschule Albstadt-Sigmaringen berufliche Chancen auf der Zollernalb. Unterstützt wurde sie dabei von den Firmen Klaiber Group, CM Firmengruppe, CompData Computer GmbH, ABI-Sicherheitssysteme GmbH, AERO-LIFT Vakuumtechnik GmbH und Helixor Heilmittel GmbH, die am Stand den Studierenden Rede und Antwort standen. Insgesamt sechs Unternehmen aus dem Kreis nahmen die Möglichkeit einer Präsentation durch die WFG wahr. Mit Hilfe eines eigenen Karrierejournal erhielten Studierende, Hochschulabsolventen und arbeitssuchende Akademiker einen umfassenden Überblick über die vielseitigen Angebote zu Arbeitsplätzen, Abschlussarbeiten und Praktika.

Digital Hub II

Digital Hub („Digitaler Knotenpunkt“) ist ein Ansatz des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, den Wirtschaftsstandort Deutschland zu sichern. Dabei werden mittelständische Unternehmen, Start-ups und Forscher zusammengebracht, um sich gegenseitig mit ihren individuellen Stärken zu unterstützen. Die bewährten Kompetenzen traditioneller, erfahrener Unternehmen sollen mit dem Innovationsgeist der Start-ups und der Wissenschaft gekoppelt werden. Bisher gehören zwölf, über Deutschland verteilte, Digital Hubs zum Netzwerk, das den Austausch von technologischer und wirtschaftlicher Expertise, Programmen und Ideen ermöglicht. An jedem Digital Hub kommen Start-ups, Unternehmen und Forschung zusammen, um gemeinsam Antworten auf die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung zu finden. Die Region hat als „Digital Hub Neckar-Alb und Sigmaringen“ den Zuschlag erhalten, für den Zollernalbkreis übernahm die WFG die Federführung und organisierte 2024 verschiedene Veranstaltungen rund um Social Media, eine erfolgreiche Online-Präsenz, sowie zu Beschwerde- und Bewertungsmanagement in der digitalen Gastgeberwelt. 2025 wird die Veranstaltungsreihe fortgesetzt.

Veranstaltung „Wirtschaft trifft Bildung“

Die Fluktuation von Fachkräften ist nicht nur im Zollernalbkreis branchenübergreifend ein großes Problem. Dem entgegenzusteuern und die eigenen Beschäftigten ans Unternehmen zu binden ist eine wichtige unternehmerische Aufgabe. Um diese vertieft und aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten zu können, laden der Zollernalbkreis in Kooperation mit dem Netzwerk für berufliche Fortbildung Zollernalb, der Agentur für Arbeit Balingen, der Hochschule Albstadt-Sigmaringen und der Stadt Albstadt UnternehmerInnen, Personalverantwortliche und alle Interessierten erstmalig zur Veranstaltung „Qualifizierung schafft Fachkräfte - Wirtschaft trifft Bildung“ ein. Diese wird von der WFG organisiert und findet im April 2025 in der Technologiewerkstatt Albstadt statt. Die Planungen dafür liefen zu einem großen Teil bereits in 2024.

Existenzgründungsförderung

Im Rahmen der Existenzgründungsförderung fungiert die WFG als Anlaufstelle bei Existenzgründungen, Unternehmensnachfolgen und Übernahmen von bestehenden Unternehmen. Neben der Ausgabe von Informationsmaterial werden Teilnahmen an Existenzgründungsseminaren der IHK sowie Einzelberatungen der RKW (Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft) vermittelt.

Gremien

Die WFG engagiert sich in folgenden Gremien:

- Fachkräfteallianz Zollernalb
- European Energy Award - Kernteam
- Bewertungsausschuss Naturpark Obere Donau
- IHK Tourismusausschuss
- Schwäbische Alb Tourismusverband (Vorstandsmitglied & Arbeitskreise)
- Geopark Schwäbische Alb
- Schwäbisches Streuobstparadies

Tourismusförderung/Standortmarketing

Landesradfernwege

Im Zuge der neuen Landesradfernwegekonzeption wurden der Hohenzollern Radweg sowie der Schwäbische Alb Radweg durch den ADFC als Qualitätsrouten zertifiziert. Koordiniert werden die Wege durch eine Geschäftsstelle, die beim Schwäbische Alb Tourismusverband e.V. (SAT) eingerichtet wurde. Die Zollernalb-Touristinfo ist in die Projektgruppen eingebunden und stellt die Schnittstelle zwischen Geschäftsstelle, Kommunen und dem Amt für Straßen- und Radwegebau dar.

Donau-Zollernalb-Weg

Seit 2008 ist dieser mit dem begehrten Siegel „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ vom Deutschen Wanderverband ausgezeichnet, welches jeweils drei Jahre gültig ist. Zuletzt erfolgte 2023 die Nachzertifizierung, die Urkundenübergabe dann auf der CMT im Januar 2024.

Schneebericht

Auf Wunsch der Kommunen gibt es zwischenzeitlich im Konversionsraum einen gemeinsamen Schneebericht, auf den die jeweiligen Skivereine sowie die Kommunen zugreifen und ihn selbst pflegen können. Für den Gast bündelt dieser Schneebericht alle Lifte und Loipen im Konversionsraum auf der Internetseite der WFG. Um Synergien mit bereits vorhandenen Daten und Technik zu nutzen, einigten sich die Beteiligten auf den Schneebericht von Land in Sicht, der auf der Grundlage der Datenbank mein.toubiz basiert. Damit können die Daten auch auf den Seiten von TMBW und SAT ausgespielt werden. Die WFG war für die Projektkoordination und -abwicklung sowie die Antragstellung auf Förderung des Konversionsraums zuständig.

Übernachtungszahlen

Die Übernachtungen im Jahr 2024 beliefen sich auf insgesamt 302.700, was einem Minus von 7,8 Prozent entspricht. Die Ankünfte lagen bei 125.700. Das ergibt eine Aufenthaltsdauer von durchschnittlich 2,4 Tagen. Erfasst wurden die Daten durch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg. Seit 2012 werden Betriebe mit weniger als zehn Betten nicht berücksichtigt, da die Meldepflicht bei Betrieben mit mehr als neun Betten liegt.

Gemeinsam mit ihrem Partner Lohospo und den Kommunen forciert die Zollernalb-Touristinfo die Onlinebuchbarkeit der GastgeberInnen im Landkreis. Mit Erfolg, wie ein Blick auf die Zahlen zeigt. So hat die Zollernalb mit 82 onlinebuchbaren GastgeberInnen, noch vor dem Landkreis Reutlingen mit 79 Betrieben, die größte Anzahl auf der Schwäbischen Alb.

Internetseite www.zollernalb.com

Um Synergieeffekte zu generieren ist es sinnvoll, dass die Daten der eigenen Website an mehreren Stellen abrufbar sind. So werden alle touristischen Informationen von Highlights, Sehenswürdigkeiten, Wander- und Radwegen, GastgeberInnen und vielem mehr in einer Datenbank erfasst. Andere Internetseiten können auf diese Daten zugreifen. Dies bedeutet, dass neue Bilder, Korrekturen bei Öffnungszeiten oder Neueinstellungen automatisch überall aktualisiert werden. Das vereinfacht die Pflege. Je nach vergebener Lizenz werden die Daten zusätzlich in den Open Data Pool der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) überspielt.

BesucherInnen der Website www.zollernalb.com sind im touristischen Bereich Tagesgäste, Reisende, Einheimische, MitarbeiterInnen der Städte und Gemeinden, PressevertreterInnen und GastgeberInnen. Auf den Wirtschaftsseiten informieren sich ebenfalls die Städte und Gemeinden, Firmen, Existenzgründer und Interessierte an Förderprogrammen sowie an Aus- und Weiterbildung. 183.689 Nutzer besuchten 2024 die Internetseite www.zollernalb.com. Dabei wurden insgesamt 423.850 Seiten aufgerufen. Die meisten nutzten dafür ein mobiles Endgerät (rund 121.000), gefolgt von Desktop und dem Tablet.

Soziale Netzwerke

Ebenso wichtig wie eine gute Website sind die sozialen Medien. 2024 war die Zollernalb-Touristinfo auf den Plattformen Facebook und Instagram aktiv. Dazu zählt nicht nur Nachrichten zu posten, es ist auch sehr wichtig auf Fragen, Kritik und Lob kurzfristig, also auch außerhalb der Arbeitszeiten, zu reagieren.

Bei Facebook folgen der Zollernalb rund 4.600 Follower, bei Instagram zwischenzeitlich über 5.000. Beide Medien sind sowohl für das Außen- wie auch für das Innenmarketing von großer Bedeutung.

Bearbeitung von Anfragen

2024 gingen bei der Zollernalb-Touristinfo rund 700 Anfragen ein. Der Fokus liegt nach wie vor darauf, den kosten- und zeitintensiven Prospektversand zu reduzieren. Daher können die Broschüren online angeschaut und heruntergeladen werden, womit weniger Broschüren versandt werden müssen.

Touristische Broschüren 2024

- neue Radkarte „360 Grad Freiheit – Mit dem Fahrrad unterwegs auf der Zollernalb“
- neue Familienkarte „Komm mit, hier gibt es was zu entdecken!“
- Postkartenflyer „Nauf-Nab-Trauf-Bus 2024“
- Finanzierung Alb-Guides Broschüre 2024

Alle Broschüren werden über das Online-Bestellformular auf der Seite www.zollernalb.com, auf Messen, über die örtlichen und übergeordneten Tourismusstellen, über die Gastronomie und Hotellerie oder direkt über die Zollernalb-Touristinfo vertrieben.

Beratungen

2024 fanden durch die WFG auch wieder verschiedenste Beratungen statt, so zum Beispiel zum Radverkehr im Zollernalbkreis oder zum neuen Tourismuskonzept der Stadt Burladingen.

Messeauftritte/Veranstaltungen

Die wichtigsten Messen zeigt die nachfolgende Übersicht (Tagesveranstaltungen werden nicht aufgeführt):

Messe	Ort	Funktion der WFG	Zeitraum
CMT	Stuttgart	Gesamtkonzeption und -koordination des Messeauftritts der Zollernalb	Januar 2024
schön&gut	Münsingen	Koordination des Messeauftritts der Zollernalb	Oktober/ November 2024
Familie Zollernalb	Balingen	Koordination des Messeauftritts der Zollernalb	November 2024

Am 30.6.2024 fand der Aktionstag des Landwirtschaftsamtes zur neuen Bauernhof-Radtour statt. Hier war die Zollernalb-Touristinfo bei Planung, Durchführung und Finanzierung eingebunden.

Gastgeberbetreuung

Im Jahr 2024 klassifizierte die Zollernalb-Touristinfo 10 Ferienobjekte im Landkreis. Darüber hinaus wurden Betriebe mit dem Siegel „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ sowie besonders fahrradfreundliche Unterkünfte mit dem „Bett+Bike“ Siegel des ADFC ausgezeichnet. Diese Auszeichnungen sind vor allem im Bereich Qualitätssicherung ein wichtiges Instrument, um neue Gäste zu gewinnen. In diesem Rahmen bietet die WFG zudem Schulungen und Beratungen für GastgeberInnen an. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Informationen über die Onlinebuchbarkeit und die Gästekarte der Schwäbischen Alb, die AlbCard. Aktuell beteiligen sich auf der Zollernalb 20 Leistungsträger und 33 Gastgeber an der Gästekarte.

Jakobuswege

Das Projekt „Jakobuswege zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb“, ein Zusammenschluss der Landkreise Rottweil, Tuttlingen, Schwarzwald-Baar-Kreis und Zollernalbkreis, dient zur landkreisübergreifenden Vermarktung der Jakobuswege. Alle Etappen der 13 Wege sowie die dazugehörigen Punkte sind unter www.jakobuswege-schwarzwald-alb.de zu finden.

Kinder-Willkommen-Tasche

Den Kreis noch familienfreundlicher zu machen, ist das Ziel eines Gemeinschaftsprojektes des Mütternetzwerks „Netzwerk@zakaufzack“, dem Kinderschutzbund Orts- und Kreisverband Balingen und der Zollernalb-Touristinfo. Gemeinsam haben sie eine „Kinder-Willkommen-Tasche“ ins Leben gerufen, die das Memo-Spiel mit Motiven aller Städte und Gemeinden im Zollernalbkreis, einen Ausmalblock mit Stiften, ein Buch mit Kindergeschichten sowie das beliebte Wimmelbuch der Zollernalb enthält. Die Tasche kann von Gastronomiebetrieben, aber auch beispielsweise von Arztpraxen für ihr Wartezimmer, bei der Zollernalb-Touristinfo erworben werden. Der Preis dafür liegt bei 20 €.

Becherlupe

Mit der Aktion „Becherlupe gratis“ gab es im November 2024 zu jedem gekauften Wimmelbuch „Der Zollernalbkreis wimmelt“, vor Ort, bei der Zollernalb-Touristinfo, eine Becherlupe kostenlos dazu.

Pressearbeit

Die Pressearbeit zu den verschiedensten Projekten der WFG übernehmen deren Mitarbeiterinnen. Auch Anzeigen können zwischenzeitlich in Eigenregie erstellt werden, auf Werbeagenturen kann oftmals verzichtet werden.

Bei Pressereisen zum Thema „Die neue Wolllust - Textilindustrie auf der Schwäbischen Alb“ sowie zu Hechingen und der Burg Hohenzollern entstanden 2024 erneut lesenswerte Artikel, auch Influencer waren in Hechingen und Umgebung unterwegs und posteten auf Instagram positive Beiträge.

Im Juli organisierte die Zollernalb-Touristinfo in Burladingen ein Fotoshooting zum Bereich Radfahren. Als „Models“ wurde die Familie gebucht, die bereits am Imagefilm der Zollernalb, anlässlich der Gartenschau, mitgewirkt hat. Fotograf war Steffen Maier, Pressesprecher beim Landratsamt.

- Im „Albmagazin“ wurde mit einem redaktionellen Artikel die Bildungsmesse Visionen beworben.
- Auf einem Bildschirm im Freizeitbad „badkap“ lief 2024 regelmäßig der Imagefilm der Zollernalb.
- Im „Zollernalb magazin“ der Alpen-Verlagsgruppe OHG veröffentlichte die Zollernalb-Touristinfo Text und Bilder zu den beiden neuen Produkten Familien- und Radkarte.
- Für die Zeitschrift „Alblust“ liefert sie regelmäßig Veranstaltungshighlights.
- In den beiden „Gästezeitungen für die Schwäbische Alb“ - vom Schwarzwälder Boten und von der Südwestpresse - war die Zollernalb-Touristinfo erneut mit Texten und Bildern vertreten.
- Auch in der dritten Auflage der HBW-Broschüre „SponsorenArena“ für die Saison 2024/25 wurde die WFG als Partner des HBW vorgestellt.

Verlauf des Geschäftsjahres

Die Bilanzsumme 2024 beläuft sich auf 289.789,16 € (2023: 288.257,23 €).

Die Projekte konnten aus den regelmäßigen Zuwendungen der Volks- und Raiffeisenbanken im Zollernalbkreis (51.129,19 €), der Sparkasse Zollernalb (71.129,19 €) und des Zollernalbkreises (71.150,00 €) finanziert werden. Für die Förderung des Tourismus stellte der Landkreis zusätzlich 120.000 € zur Verfügung. Durch die Zuschüsse und weitere Projekte konnten im Jahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von 631.192,97 € erzielt werden.

Der Jahresüberschuss 2024 in Höhe von 3.570,25 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Beschäftigt waren im Jahr 2024:

- Geschäftsführerin (80 Prozent)
- Vier touristische Fachkräfte (100 Prozent, 2 Mal 50 Prozent und 30 Prozent)
- Sekretariatskraft 70 Prozent

Den Aufsichtsräten werden keine Bezüge gezahlt.

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

	2024	2023	2022
Bilanzsumme	289.789,16 €	288.257,23 €	257.337,92 €
Jahresergebnis	3.570,25 €	12.830,85 €	-1.021,37 €
Umsatzerlöse	631.192,97 €	757.959,65 €	520.215,18 €
Mitarbeiter	6	6	5



Name:	Energieagentur Zollernalb gGmbH
Gründung:	20. März 2008
Stammkapital:	25.000 €
Beteiligte:	Zollernalbkreis (6.650 €) Kreishandwerkerschaft Zollernalb (2.550 €) Netze BW GmbH (1.900 €) Sonnenenergie Zollernalb e.V. (1.250 €) Albstadtwerke GmbH (3.000 €) Überlandwerk Eppler GmbH (500 €) Stadt Balingen (2.300 €) Stadt Hechingen (1.300 €) Stadt Haigerloch (700 €) Stadt Meßstetten (700 €) Stadt Geislingen (400 €) Stadt Rosenfeld (400 €) Stadt Burladingen (800 €) Gemeinde Rangendingen (300 €) Gemeinde Bitz (200 €) Gemeinde Straßberg (150 €) Gemeinde Bisingen (600 €) Gemeinde Winterlingen (400 €) Gemeinden Dautmergen, Grosselfingen, Nusplingen, Obernheim, Ratshausen, Jungingen, Zimmern u. d. B., Hausen a. T. und Weilen u. d. R. (je 100 €)
Organe:	- Gesellschafterversammlung - Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Linda Nagel Matthias Schlagenhauf

Energieagentur Zollernalb gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Aufgaben und Ziele der Energieagentur Zollernalb sind die unabhängige und produktneutrale Beratung und sonstigen Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger, Kommunen sowie klein- und mittelständische Unternehmen und weitere Organisationen im Zollernalbkreis zu den Themen:

- Energieeinsparungen, Einsatz Erneuerbarer Energien
- Zuschuss- und Förderprogramme
- Erstellung von Energieanalysen
- Vermittlung von Ansprechpartnern für detaillierte Berechnungen und Projektierungen
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Schulprojekte
- Öffentlichkeitsarbeit im Themenbereich Energie- und Klimaschutz

Die für die Bürger kostenlose Energieberatung beinhaltet als Grundauftrag insbesondere die Themenbereiche der Energieeinsparung unter Einbindung von Erneuerbaren Energien bei Neubauplanungen, Altbausanierungen oder Installation von Photovoltaik- und Solaranlagen. Die Energieberatung erfolgt durch fachlich besonders geschulte Energieberater, unabhängig, produktneutral und handwerksübergreifend.

Darüber hinaus hat die Energieagentur Zollernalb den Auftrag, die Zusammenarbeit von Kommunalverwaltungen, Energieversorgern, Handwerkern, Architekten und Planern in Fragen zum Energiesparen und dem Einsatz Erneuerbarer Energien zu koordinieren und weiter zu verbessern.

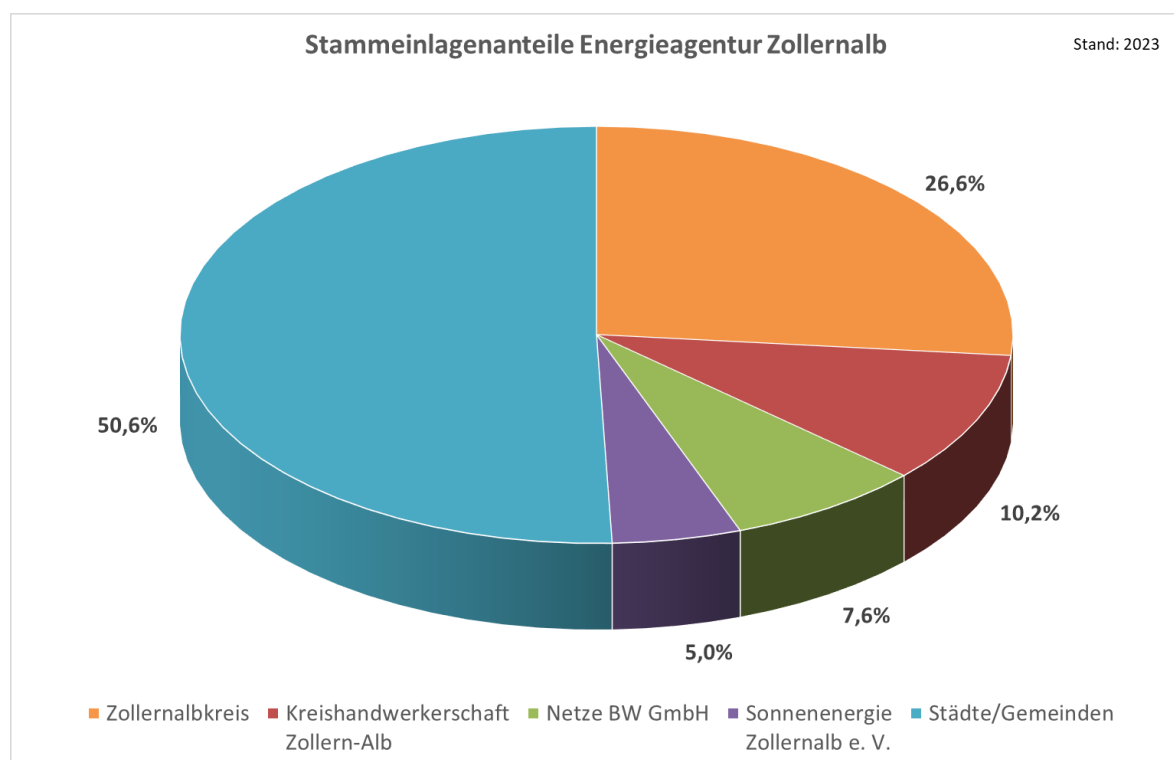
Besetzung der Organe

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung:

Günther-Martin Pauli, Landrat

Geschäftsführung:

Linda Nagel
Matthias Schlagenhauf



Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Im Jahr 2024 führte das Team der Energieagentur 414 persönliche Beratungsgespräche (Beratungen im Büro, Video und Telefon) für Bürger durch. Darüber hinaus fanden 191 Energie-Checks Vor-Ort statt. Des Weiteren wurden 8 Onlinevorträge mit insgesamt 420 Teilnehmern und 11 Live-Vorträge mit 349 Teilnehmern durchgeführt. Die Beratungstätigkeit für Privatpersonen im Zollernalbkreis führt laut Auswertung der Verbraucherzentrale zu mindestens 1 Mio. € zusätzlichen Investitionen im Landkreis.

Dies bedeutet jeder Euro, der in die Energieagentur von den Gesellschaftern investiert wird, kommt alleine in der Beratungstätigkeit für Privatpersonen mit Faktor 5 an zusätzlichen Investitionen in den Zollernalbkreis zurück.

Durch Veranstaltungen und Aktionen wie beispielsweise die „Woche der Wärmepumpe“ konnten zusätzlich wertvolle Impulse gesetzt und Aufklärungsarbeit betrieben werden. Ein wichtiges Projekt war zudem die Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts im Zollernalbkreis. In enger Abstimmung mit dem Landkreis konnte der aktuelle Stand sowie die Potentiale für den Ausbau erneuerbarer Energien erhoben und Maßnahmenpläne entwickelt werden.

Das Thema Bildungsarbeit ist ein weiterer, wichtiger Schwerpunkt der Energieagentur. So konnten in insgesamt 58 Schulklassen Bildungsprojekte zu den Themen Erneuerbare Energien, Klimawandel und Mobilität angeboten werden.

Im Jahr 2024 wurden für Unternehmen und kommunale Gebäude 25 Photovoltaik-Checks durchgeführt. Zudem fanden 13 Beratungen zum Thema Freiflächen-Photovoltaik statt. Ergänzend wurde eine Potenzialanalyse für Parkplatz-Photovoltaik erstellt.

Die Vernetzung der Kommunen konnte durch mehrere Erfahrungsaustausche sowie durch praxisnahe Exkursionen vertieft werden.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich in 2024 nahezu gleich wie im Vorjahr. Zusätzliche, nicht planbare Projekte wie die „Woche der Wärmepumpe“ und die „Parkplatz PV Analyse“ wurden mit großem Engagement des Teams erfolgreich umgesetzt. Ein wesentlicher Teil des Jahresüberschusses resultiert jedoch aus der zeitlich verzögerten Auszahlung mehrjähriger Förderprogramme, deren zugehörige Leistungen zum Teil bereits in den Vorjahren erbracht wurden.

Der Jahresüberschuss 2024 beträgt 82.254 € (VJ.: 52.096€). Die Bilanzsumme 2024 liegt bei 526.618 € (VJ.: 410.880 €).

Der Jahresabschluss 2024 ist von der Siegfried Kiener Steuerberatungsgesellschaft mbH, Schömberg, am 17.05.2025 erstellt worden und wird in bewährter Weise durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises geprüft.

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

	2024	2023	2022
Bilanzsumme	526.617,59 €	410.880,00 €	308.408,00 €
Jahresergebnis	82.254,42 €	52.096,00 €	7.891,27 €
Umsatzerlöse	182.045,45 €	182.731,00 €	136.384,00 €
Mitarbeiter	5,7	6	5



Name:	Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH
Gründung:	20. Dezember 2000
Stammkapital:	40.000 €
Beteiligte:	Stand 31.12.2024 Zollernalbkreis (12,00 %) Landkreis Reutlingen (12,50 %) Landkreis Sigmaringen (12,50 %) Landkreis Tübingen (12,50 %) Landkreis Rottweil (0,50 %) Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) (8,875 %) DB Regio (6,75 %) SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH (6,75 %) SWEG Bus Tübingen GmbH (1,375 %) Regionalverkehr Neckar-Donau GmbH (7,00 %) Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH (RSV) (6,00 %) TüBus GmbH (4,50 %) Zweckverband ÖPNV im Ammertal (1,50 %) Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (0,75 %) roBus GmbH (0,50 %) Edel GmbH & Co. KG (2,375 %) KVB Sigmaringen GmbH (1,00 %) SWEG Bahn Stuttgart GmbH (1,875 %) Kurz Omnibusverkehr GmbH (0,75 %)
Organe:	- Gesellschafterversammlung - Aufsichtsrat - Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Christoph Heneka, Hechingen

Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo), Hechingen

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalbkreis und die Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) einschließlich Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in diesen Landkreisen. Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Koordination des ÖPNV und SPNV im Verbundgebiet
- Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen
- Abschluss eines Einnahmezuschlags- und eines Einnahmearbeitungsvertrages, Durchführung der Einnahmearbeitung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- Rahmenplanung des Liniennetzes
- Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
- Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessensgemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.

Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessen- und wettbewerbsneutral.

Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 40.000 €.

Die Gründungsgesellschafter haben folgende Stammeinlagen eingebracht:

Landkreis Reutlingen	5.000 €
Landkreis Sigmaringen	5.000 €
Landkreis Tübingen	5.000 €
Zollernalbkreis	4.800 €
Landkreis Rottweil	200 €
Verkehrsunternehmen	20.000 €

Besetzung der Organe

Dem **Aufsichtsrat** gehören bzw. gehörten im Berichtsjahr an (Stand 31.12.2024):

Gesellschafter	Aufsichtsratsmitglieder
Landkreis Reutlingen	Dr. Ulrich Fiedler Landrat Bismarckstr. 47 72764 Reutlingen
	Melanie Amrhein Kreisrätin Herderstr. 64 72762 Reutlingen
Landkreis Sigmaringen	Vorsitzende des Aufsichtsrats Stefanie Bürkle Landrätin Leopoldstr. 4 72488 Sigmaringen
	Thomas Hummel Kreisrat Harthausen Str. 5 72501 Gammertingen - Feldhausen
Landkreis Tübingen	Joachim Walter Landrat Doblerstr. 13 72074 Tübingen
	Simon Baur Weingärtle 19 72108 Rottenburg/N.
Zollernalbkreis	Günther-Martin Pauli Landrat Hirschbergstr. 29 72336 Balingen
	Harald Lögler Kreisrat Leimenstr. 76 72461 Albstadt
Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	Andreas Pfingst Geschäftsführer Karlstr. 31 – 33 89073 Ulm
	Seylan Nogaybel Karlstr. 31 – 33 89073 Ulm
	Dieter Unseld Geschäftsführer Karlstr. 31 – 33 89073 Ulm
SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH	Tobias Harms Vorstand Rheinstr. 8 77933 Lahr
Regionalverkehr Neckar-Donau GmbH	Thomas Maas Geschäftsführer der Gebr. Maas GmbH + Co. KG Wilhelm-Kraut-Str. 6 72336 Balingen

	Claudia Groß Geschäftsführerin der Omnibus Groß GmbH Mechthildstr. 14 72108 Rottenburg
Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH	Thomas Görtzen Geschäftsführer Am Heilbrunnen 116-118 72766 Reutlingen
TüBus GmbH	Hans-Dieter Zeuschel Geschäftsführer Eisenhutstr. 6 72072 Tübingen
Beratend: Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg	Peter Dittus Hauptstätterstr. 67 70178 Stuttgart

Im Berichtsjahr betrugen die Bezüge des Aufsichtsrats 3.681,60 €

Geschäftsführer: Christoph Heneka, Hechingen

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessen- und wettbewerbsneutral.

Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

Die Gesellschafter decken den sich aus dem jährlichen Wirtschaftsplan der Gesellschaft ergebenden Eigenaufwand der Gesellschaft, der nicht durch Erträge gedeckt wird, über Zuschüsse ab.

Von der sich in den einzelnen Jahren ergebenden Aufwandsunterdeckung ist die Hälfte über einen Zuschuss der vier Landkreise zu gleichen Teilen, die andere Hälfte über Zuschüsse der Verkehrsunternehmen zu decken.

Sofern die Gesellschafter vom Land Baden-Württemberg Zuwendungen zu den Aufwendungen des Verkehrsverbundes erhalten, werden diese an die Gesellschaft weitergegeben.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

In 2024 fiel nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,2 % niedriger als im Vorjahr aus. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland ebenfalls 0,2 %. „Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege“, fasste Ruth Brand von Destatis zusammen. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland werde maßgeblich durch eine zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohen Energiekosten, einem nach wie vor erhöhten Zinsniveau, aber auch unsicheren wirtschaftlichen Aussichten bestimmt. In diesem Umfeld schrumpfte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 erneut.

Der Verkehrsbereich war in 2024 weiter durch hohe Energie- und Personalkosten geprägt, die zu entsprechend hohen Tarifierungen führten. Angebotsseitig bestimmten Deutschlandticket und Deutschlandticket JugendBW das Angebot, überlagert von nicht-
endend wollenden politischen Diskussionen auf Bundes- und Landesebene über ihre auskömmliche Finanzierung und einer damit verbundenen möglichen Preiserhöhung. Der

stetig wachsende Fachkräftemangel führte, ebenso wie Arbeitskampfmaßnahmen, das Jahr über immer wieder zu kurzfristigen Angebotsausfällen im Öffentlichen Personennahverkehr.

Verbundentwicklung

Tarif:

In 2024 folgte ein stetiger Anstieg der Abonnentenzahlen im Verbund, maßgeblich bestimmt durch die im Dezember 2023 vorgenommene Umstellung des JugendticketBW auf das Deutschlandticket JugendBW und die zusätzliche städtische Bezuschussung von Deutschlandticket und Deutschlandticket JugendBW in Tübingen. Auch im Schülerbereich setzte sich das Deutschlandticket JugendBW im Vergleich zur Schülermonatskarte immer mehr durch, sodass es Ende 2024 rd. 93.000 Deutschlandticket-Abonnenten im naldo gab – ein historischer Höchstwert.

Nach intensiven Diskussionen zur Tarifierhöhung wird der Tarif mit Wirkung zum 1.10.2024 um 7,9 Prozent erhöht.

Im Herbst 2024 folgte die Entscheidung von Bund und Ländern, das Deutschlandticket und das Deutschlandticket JugendBW zum 1. Januar 2025 um 9 € zu erhöhen. Zusätzlich beschloss die Stadt Tübingen geänderte städtische Zuschüsse für beide Tickets.

Einnahmeaufteilungsverfahren (EAV):

Seit Herbst 2020 wird für den naldo ein neues Einnahmeaufteilungsverfahren entwickelt. Die fachliche Begleitung und Beratung erfolgt durch WVI Braunschweig, als beratendes Gremium wurde ein paritätisch besetzter Arbeitskreis (AK EAV) eingerichtet. Der AK EAV hat vorberatende Funktion und berichtet dem Aufsichtsrat.

Inzwischen wurden im AK die Grundsätze der neuen EAV, der Verfahrensansatz und die Datengrundlage erarbeitet. Der Aufsichtsrat hat entschieden, die Fahrgeldeinnahmen auf Basis des Ertragskraftverfahrens zu verteilen und eine verbundweite Fahrgasterhebung durchzuführen.

Im Sommer 2024 wurde die europaweite Ausschreibung durchgeführt und in einem zweistufigen Verfahren konnten in Stufe 1 interessierte Unternehmen unter Nachweis ihrer Qualifikation einen Teilnahmeantrag am Bewerbungsverfahren stellen. In Stufe 2 wurden geeignete Unternehmen zur Abgabe eines verbindlichen Leistungs- und Kostenangebots aufgefordert. Im Rahmen eines Umlaufverfahrens im Oktober 2024 beschloss der Aufsichtsrat das Angebot der Firma PTV Transport Consult GmbH anzunehmen und sie mit der Fahrgasterhebung in 2025 zu beauftragen. Zugleich wurde eine externe Projektsteuerung beauftragt. Der neue Zeitplan sieht vor, dass auf Basis der Verkehrserhebung 2025 die neue Einnahmeaufteilung in 2027 beginnt. Dieser wurde dem Verkehrsministerium mitgeteilt.

Finanziert wird die Fahrgasterhebung inkl. Projektsteuerung in Höhe von 1,6 Mio. € durch die zweckgebundene Gewinnrücklage mit 400.000 € sowie einer Entnahme von 1 Mio. € aus den Ausgaberesten der vergangenen Jahre. Die noch fehlenden 200.000 € sind im Wirtschaftsplan 2025 eingestellt worden.

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die in 2024 erfolgswirksam ausgewiesenen Aufwandszuschüsse in Höhe von 1.788 T€ (VJ.: 2.038 T€) sowie die sonstigen Erträge in Höhe von insgesamt 36 T€ (VJ.: 20 T€) decken den Eigenaufwand der Gesellschaft in Höhe von 1.824 T€ (VJ.: 2.057 T€) ab. Der Eigenaufwand der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen Personalaufwendungen in Höhe von 1.029 T€ (VJ.: 888 T€) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 719 T€ (VJ.: 1.097 T€). Durch die Abdeckung des jährlichen Eigenaufwands der Gesellschaft über Aufwandszuschüsse der Gesellschafter weist die Gesellschaft im Berichtsjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Finanzlage

Aufgrund der guten Liquiditätslage konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 jederzeit ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist in der Bilanz zum 31.12.2024 auf der Aktiva-Seite vor allem durch den Bestand an flüssigen Mitteln (1.352 T€), Wertpapiervermögen (497 T€), Anlagevermögen (407 T€) sowie sonstigen Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens (177 T€) und auf der Passiva-Seite durch das Eigenkapital (440 T€), die Rückstellungen (487 T€), den sonstigen Verbindlichkeiten (90 T€) und den passiven Rechnungsabgrenzungsposten (1.416 T€) geprägt.

Das Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von 440 T€ hat sich durch das ausgeglichene Jahresergebnis in 2024 nicht verändert. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 18,1 % (VJ.: 17,8 %).

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden die erfolgswirksam vereinnahmten, aber noch nicht verwendeten Aufwandszuschüsse zur Abdeckung des Eigenaufwands der Gesellschaft abgegrenzt.

Investitionen

In 2024 wurden Investitionen in Höhe von 156 T€ (VJ.: 285 T€) in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt. Die Investitionen betrafen insbesondere Software-Erweiterungen und einige Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Personal- und Sozialbereich

Der Personalstand zum 31.12.2024 betrug einschließlich Geschäftsführer 13 Mitarbeitende, davon 5 Teilzeitkräfte. Aufgrund der vertriebs- und abrechnungsbedingten Mehrarbeiten im Geschäftsjahr 2024 sind weiterhin Überstunden und noch nicht genommener Urlaub aufgelaufen. Zum 1.5.2024 wurde eine neue Mitarbeiterin in 0,7 AK Teilzeit für den Bereich Einnahmeaufteilung und Fahrplaninformation eingestellt. Eine Vollzeitkraft reduzierte auf 0,8 AK Teilzeit ab 1.4.2024. Der wegen einer Langzeiterkrankung seit Sommer 2022 ausgefallene Mitarbeiter konnte ab 2.10.2023 erfolgreich wieder eingegliedert werden und arbeitet seit 23.12.2023 wieder in Vollzeit. Seit November 2024 ist der Geschäftsführer auf unbestimmte Zeit erkrankt, daher wurden Anfang Februar 2025 die zwei Bereichsleiter der Verbund-GmbH zusätzlich zu Geschäftsführern bestellt.

Risikomanagement

Die Geschäftsführung wird regelmäßig durch ein monatliches Berichtswesen über wichtige Unternehmenskennzahlen informiert. Eine wichtige Rolle spielen dabei die durch Verkehrsunternehmen vereinnahmten Fahrgelderlöse sowie die Kosten der Gesellschaft. Die Zahlen und ihre Veränderungen werden erläutert, Planabweichungen besprochen und nötige Maßnahmen festgelegt. Zusätzlich wird die Geschäftsführung laufend über den Finanzstatus und Finanzbewegungen informiert.

Um Haftungsrisiken aus potenziellen Schadensfällen zu vermindern und mögliche Verluste hieraus zu vermeiden, hat das Unternehmen entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Chancen- und Risikobericht

Nach § 6 Gesellschaftsvertrag decken die Gesellschafter den Eigenaufwand der Gesellschaft, der nicht durch Erträge abgedeckt ist, durch Zuschüsse ab; dadurch besteht bei der Gesellschaft kein Ertragsrisiko. Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten, sind derzeit nicht ersichtlich.

Prognosebericht

Am Ende des 1. Quartals 2025 zeichnet sich ab, dass der ÖPNV im weiteren Verlauf des Jahres durch den im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket eingeführten Nachteilsausgleichs maßgeblich bestimmt sein wird. Weiterhin bestehen hinsichtlich der zukünftigen Finanzierung des Deutschlandtickets große Unsicherheiten. Die direkten und indirekten Auswirkungen sind inzwischen enorm, rund zwei Drittel der Vertriebsumsätze sind hierdurch beeinflusst.

Für das Gesamtjahr sind im genehmigten Wirtschaftsplan 2025 Aufwendungen von 2.502 T€ geplant, die durch Zuwendungen, Erträge und Zuschüsse der Gesellschafter ausgeglichen werden.

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

	2024	2023	2022
Bilanzsumme	2.432.398,58 €	2.468.420,27 €	1.673.320,98 €
Jahresergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse	29.242,28 €	16.419,98 €	15.563,84 €
Mitarbeiter	13	12	12

Name: **Kommunaler Pakt zum Netzausbau (Komm.Pakt.Net)**

Gründung: 4. November 2015

Stammkapital: 718.290,30 €

Mitglieder: Alb-Donau-Kreis
Landkreis Biberach
Bodenseekreis
Landkreis Freudenstadt
Landkreis Ravensburg
Ostalbkreis
Landkreis Reutlingen
Zollernalbkreis (10,2249 %)
über 230 Städte und Gemeinden

Organe: - Verwaltungsrat
- Beirat
- Geschäftsführung

Beiratsvorsitzender: Landrat Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis

Geschäftsführung: Wolfgang Rölle

Kommunaler Pakt zum Netzausbau (Komm.Pakt.Net)

Gegenstand des Unternehmens

Komm.Pakt.Net ist eine selbstständige gemeinsame Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts (KAöR). Die acht Landkreise Alb-Donau-Kreis, Bodenseekreis, Biberach, Freudenstadt, Ostalbkreis, Ravensburg, Reutlingen und Zollernalbkreis und über 230 Städte und Gemeinden gründeten Komm.Pakt.Net am 4.11.2015 in Ulm.

Ziel des kommunalen Zusammenschlusses ist es, im Verbundgebiet ein kommunales Glasfasernetz aufzubauen. Je größer dieses Breitbandnetz ist, desto attraktiver ist es für potentielle Netzbetreiber und desto kostengünstiger sind die Konditionen für den kommunalen Netzausbau bei der späteren Verpachtung an Netzbetreiber.

Die KAöR bietet als relativ neue Rechtsform in Baden-Württemberg eine geeignete Basis, den kommunalen Breitbandausbau gemeinsam voran zu treiben. Die Rechtsform der KAöR weist entscheidende Vorteile auf, wenn es um die gemeinschaftliche Aufgabe des Breitbandausbaus geht:

- Schnelle Entscheidungsfindung über den Vorstand
- Trennung zwischen Verantwortung und Kontrolle
- Elastische Organisationsstruktur, Flexibilität bei der Aufgabenverteilung
- Optimale Balance zwischen unternehmerischer Freiheit und notwendiger kommunaler/staatlicher Einflussnahme

Besetzung der Organe

Beirat - Der Beirat besteht aus insgesamt neun Mitgliedern, von denen acht die jeweiligen Mitgliedslandkreise vertreten. Zusätzlich wird ein Vertreter für die Großen Kreisstädte des Verbundes bestimmt. Der Zollernalbkreis wird durch Herrn Karl Wolf und stellvertretend durch Herrn Bürgermeister Oliver Schmid, Geislingen, vertreten. Die Mitglieder des Beirates werden vom Verwaltungsrat auf fünf Jahre gewählt. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates ist gleichzeitig auch der Vorsitzende des Beirates. Vorsitzender ist Herr Landrat Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis.

Verwaltungsrat - Jedes Mitglied stellt einen eigenen Vertreter für den Verwaltungsrat. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates, sowie dessen Stellvertreter werden aus der Mitte dieser Vertreter für fünf Jahre gewählt. Vorsitzender ist Herr Landrat Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Breitbandausbau erfordert detaillierte technische und rechtliche Fachkenntnisse, die in den einzelnen Kommunen nur mit hohem Aufwand vorgehalten werden können. Einzelne Kommunen sind für größere Breitbandanbieter oft kein Ansprechpartner auf Augenhöhe, kleinteilige Netze finden nur schwer einen oder gar keinen Betreiber, Pachterlöse sind kaum zu erzielen.

Komm.Pakt.Net bündelt die Interessen der Kommunen und überwindet so die Kleinteiligkeit. Standardisierte Materialien und die Möglichkeit zum zentralen Einkauf gewährleisten einen hohen Qualitätsstandard und größtmögliche Kompatibilität und Effektivität. Die Beteiligten können auf Fachwissen zugreifen und aus einer ganzen Reihe von Dienstleistungen von der Markterkundung über Planung bis hin zur Betreiberausschreibung und Verwaltung der Infrastruktur nach ihrem individuellen Bedarf auswählen.

Beteiligungsverhältnisse und Auflösung von Komm.Pakt.Net

Bis auf die Stadt Balingen waren am Ende alle Städte und Gemeinden des Zollernalbkreises Teil von Komm.Pakt.Net. Die Stadt Balingen baut und betreibt ihr Netz selbst. Der Landkreis bezahlte für alle Städte und Gemeinden den Mitgliedsbeitrag und das Stammkapital.

Das vom Zollernalbkreis eingebrachte Stammkapital beträgt 73.444,50 € und berechnet sich nach der Anzahl der Einwohner.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt für 2024 106.500 €. Mitgliederbeiträge wurden immer in zwei Jahresraten bezahlt. Da bereits bei der Haushaltsplanung bekannt war, dass Komm.Pakt.Net zum 30.6.2024 aufgelöst wird, wurde nur die Hälfte des Mitgliedsbeitrags im Haushalt 2024 veranschlagt und in Höhe von 53.250 € bezahlt. Derzeit befindet sich Komm.Pakt.Net in der Auflösung. Die Mitarbeitenden wurden von der OEW Breitband GmbH übernommen. Die Kosten der Liquidation stehen noch nicht fest. Es besteht die Möglichkeit, dass Nachzahlungen insbesondere bezüglich des Mitgliedsbeitrages gemacht werden müssen.

Die Verteilung des Vermögens im Verhältnis der geleisteten Stammeinlagen auf die Beteiligten steht ebenfalls noch aus.

Die Schlussbilanz liegt aufgrund der aufwändigen Auflösungsarbeiten noch nicht vor.

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

	2024	2023	2022
Bilanzsumme	6.018.291,76 €	6.493.688,52 €	3.983.615,10 €
Jahresergebnis	23.824,10 €	0,00 €	-6.618,17 €
Umsatzerlöse	1.340.463,43 €	5.703.174,37 €	2.695.507,76 €

Name: **Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH**

Gründung: 19. Dezember 2003

Stammkapital: 54.050 €

Beteiligte: Zollernalbkreis (6,57 %)
Landkreis Tübingen
Landkreis Reutlingen
36 Städte und Gemeinden der Landkreise Tübingen,
Reutlingen und Zollernalbkreis
Regionalverband Neckar-Alb
Handwerkskammer Reutlingen
Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Organe: - Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Geschäftsführung: Prof. Dr. Markus Nawroth,
Bereichsleiter Standortmarketing und Netzwerke
der IHK Reutlingen

Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der Kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings für die Region Neckar-Alb zur Stärkung der Region Neckar-Alb, insbesondere auch innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Zum Unternehmenszweck gehören sämtliche damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Die Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH ist ein Zusammenschluss aus 36 Städten und Gemeinden der Landkreise Tübingen, Reutlingen und Zollernalbkreis, den drei Landkreisen, dem Regionalverband Neckar-Alb, der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer. Sie ist am 19.12.2003 gegründet worden.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 54.050 €.

Davon entfallen

- auf die Mitglieder der Gruppe Kommunen zusammen Anteile von ca. 60 %
- auf die Mitglieder der Gruppe Wirtschaft zusammen Anteile von ca. 40 %

Der Anteil des Zollernalbkreises beträgt 3.550 € = 6,57 %

Besetzung der Organe

Geschäftsführer der Standortagentur ist Prof. Dr. Markus Nawroth, Bereichsleiter Standortmarketing und Netzwerke der IHK Reutlingen.

Der **Aufsichtsrat** setzt sich aus 20 berufenen Mitgliedern und 20 persönlichen Stellvertretern zusammen. Er wurde für die Wahlperiode von 2024 - 2029 konstituiert. Zwölf der Aufsichtsräte stellt die Gruppe Kommunen, acht die Gruppe Wirtschaft. Aufsichtsratsvorsitzender ist Thomas Keck, Oberbürgermeister der Stadt Reutlingen. Stellvertretender Vorsitzender ist der Präsident der IHK, Christian O. Erbe.

Der Zollernalbkreis wird im Aufsichtsrat vertreten durch Landrat Günther-Martin Pauli (Stellvertreter Herr Matthias Frankenberg).

Zwei weitere Vertreter des Zollernalbkreises sind die Oberbürgermeister der Städte Albstadt und Balingen, Herr Roland Tralmer (Stellvertreter Herr Karl-Josef Sprenger) und Herr Dirk Abel (Stellvertreter Herr Philipp Hahn).

Ein weiteres Organ der GmbH ist die **Gesellschafterversammlung**.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Standortagentur hat sich das Marketing für die gesamte Region zum Ziel gesetzt, ohne das Subsidiaritätsprinzip zu verletzen und in Konkurrenz zu kommunalen Maßnahmen des Standortmarketings bzw. der Wirtschaftsförderung zu treten. Mit Marketing- und Werbe-Maßnahmen, der Präsenz auf Social-Media-Kanälen (Instagram, LinkedIn) und einem informativen und ansprechenden Internetportal sollen die Stärken der Region bekannter gemacht werden. Die Region sieht ihre Stärken in Wirtschaft, Wissenschaft, Landschaft. Mit diesen drei Begriffen wird auch geworben. Im Mittelpunkt stehen die regionalen Schwerpunktbranchen Textilien/Technische Textilien, Medizintechnik, Biotechnologie,

Automotive/E-Mobilität/Wasserstoff, Maschinenbau und Zukunftsthemen wie Künstliche Intelligenz. Hinzugekommen ist das Thema Fachkräftewerbung.

Es sollen Kooperationen, Investitionen und Informationsaustausch gefördert und somit die Wirtschaftskraft der Region gesteigert werden. Angesprochen werden nicht nur potentielle Investoren aus dem In- und Ausland, sondern ebenso qualifizierte Fach- und Führungskräfte.

Die einzelnen Projekte der Standortagentur werden von der Geschäftsstelle vorgeschlagen, die Gesellschafter können jederzeit Vorschläge mitbringen. Im Aufsichtsrat kommt es dann zur Entscheidung über diese Vorschläge. Die gemeinsame Finanzierung von Projekten durch die Kommunen auf der einen und die Wirtschaftskammern auf der anderen Seite bildet die Basis für diese regionalen Kooperationen.

Das Projektvolumen belief sich wie im Vorjahr auf 250.000 €. Basierend auf diesem Projektvolumen wird die jährliche Budgetplanung erstellt.

An den Projektkosten ist der Zollernalbkreis mit jährlich 19.000 € beteiligt.

Der Jahresfehlbetrag 2024 in Höhe von 8.390,10 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Das Bilanzvolumen belief sich zum 31.12.2024 auf 116.566,84 € (VJ.: 126.712,55 €)

Das Eigenkapital in Höhe von	107.934,36 € teilt sich auf in
gezeichnetes Kapital	54.050,00 €
Gewinnvortrag	62.274,46 €
Jahresfehlbetrag	- 8.390,10 €

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

	2024	2023	2022
Bilanzsumme	116.566,84 €	126.712,55 €	157.807,40 €
Jahresergebnis	-8.390,10 €	-31.834,67 €	-5.673,63 €
Projektvolumen	250.000,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €
Mitarbeiter	0	0	0



Name: **Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH**

Gründung: 1963

Stammkapital: 8.200.000 €

Beteiligte: Land Baden-Württemberg (95,0 %)
Landkreis Sigmaringen (2,5 %)
Zollernalbkreis (2,5 %)

Organe: - Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Geschäftsführung: Tobias Harms, Ettlingen
Dr. Thilo Grabo, Bruchsal

Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH (SWEG)

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft entstand mit der Eintragung in das Handelsregister am 7.10.2021 durch eine formwechselnde Umwandlung der Aktiengesellschaft SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG gemäß §§ 190 ff UmwG. Seitdem firmiert die Gesellschaft in der Rechtsform der GmbH unter dem Namen SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 28.9.2021.

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Personen- und Güterverkehren auf Schiene und Straße sowie die Schaffung und Unterhaltung der hierzu erforderlichen Anlagen und Einrichtungen, die Betätigung im Speditions-, Lagerei- und Reisebürogewerbe, Bau und Betrieb von eigenen und fremden Eisenbahninfrastrukturen für Personen und Güterverkehr sowie Beratung in Verkehrsfragen.

Die Gesellschaft kann ferner Geschäfte jeder Art durchführen, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen. Sie kann sich auch an anderen Unternehmen beteiligen und diese unter ihrer Leitung zusammenfassen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 8.200.000 €.

Der **Zollernalbkreis** ist mit **2,5 %** am Stammkapital der Gesellschaft beteiligt.

Die Gesellschafterverhältnisse stellen sich am Abschlussstichtag 31.12.2024 wie folgt dar:

Land Baden-Württemberg	95,0 %
Landkreis Sigmaringen	2,5 %
Zollernalbkreis	2,5 %
Gesamt	100,0 %

Die Beteiligungen der SWEG GmbH stellen sich dabei wie folgt dar:

SWEG Schienenwege GmbH (SSG)	100,0 %
Trapico GmbH (TR)	100,0 %
SWEG Bus GmbH	100,0 %
SWEG Bus Region Baden-Württemberg GmbH (SBW)	100,0 %
Fahrzeugbereitstellung Baden-Württemberg GmbH	100,0 %
Tarifverbund Ortenau GmbH (TGO)	47,0 %
Regio-Verkehrsbund Lörrach GmbH (RVL)	32,0 %

Als Konzernmuttergesellschaft verfügt die SWEG GmbH durch den im Geschäftsjahr 2021 begonnenen und mittlerweile abgeschlossenen Konzernumbau nur noch über das Geschäftsfeld Eisenbahnverkehr. Das Geschäftsfeld Kraftverkehr wurde komplett in die SWEG Bus GmbH ausgegliedert. An der SWEG Bus GmbH ist die SWEG GmbH zu 100 % beteiligt.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung, Landkreisvertreter im Jahr 2024

Die Geschäftsführung hatten im Berichtsjahr Herr Tobias Harms (Vorsitzender) sowie Herr Dr. Thilo Grabo inne.

Vorsitzender des Aufsichtsrates war am 31.12.2024 und darüber hinaus Herr Prof. (apl.) Dr. habil. Uwe Lahl. Vertreter des Zollernalbkreises im Aufsichtsrat war bis zum 30.6.2024 Herr Landrat Günther-Martin Pauli. Seit dem 1.7.2024 ist Frau Catharina Pawlowskij Vertreterin des Zollernalbkreises im Aufsichtsrat.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH führt die Verkehre entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und entsprechend der Beschlüsse der Gesellschafterversammlung durch.

Verlauf des Geschäftsjahres

Die Konzernmuttergesellschaft weist für das Berichtsjahr 2024 einen Jahresüberschuss von 9.680.360,63 € (VJ.: 2.863.684,05 €) aus.

Die Bilanzsumme beträgt für das Jahr 2024 416.002.022,43 € (VJ.: 387.917.311,22 €).

Im Geschäftsjahr 2024 wurden 1.813 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (VJ.: 1.677).

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

(hier: Einzelabschluss der SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH)

	2024	2023	2022
Bilanzsumme	160.726.669,68 €	184.056.711,48 €	167.125.832,60 €
Jahresergebnis	8.167.995,12 €	1.508.324,50 €	496.353,31 €
Umsatzerlöse	207.943.888,25 €	240.059.843,78 €	232.239.318,92 €



Oberschwäbische Elektrizitätswerke

Name: **Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke**

Gründung: 20. Dezember 1909

Stammkapital: Die Mitgliedslandkreise haben kein Kapital in den Zweckverband eingebracht, so dass auch kein Stammkapital auszuweisen ist.

Beteiligte:

- Zollernalbkreis (8,712 %)
- Landkreis Ravensburg (21,821 %)
- Alb-Donau-Kreis (20,989 %)
- Bodenseekreis (15,812 %)
- Landkreis Biberach (11,126 %)
- Landkreis Rottweil (6,479 %)
- Landkreis Sigmaringen (6,229 %)
- Landkreis Freudenstadt (5,007 %)
- Landkreis Reutlingen (3,825 %)

Organe:

- Verbandsversammlung
- Verwaltungsrat
- Verbandsvorsitz
- Geschäftsführung

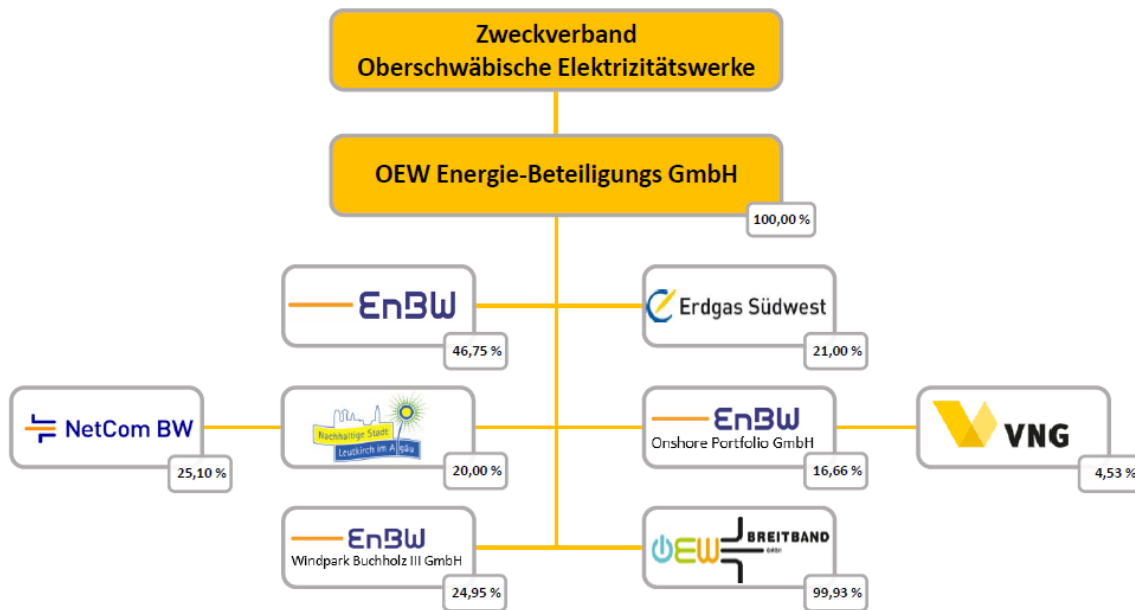
Verbandsvorsitz: Landrätin Stefanie Bürkle, Landkreis Sigmaringen

Geschäftsführung: Oliver Simonek

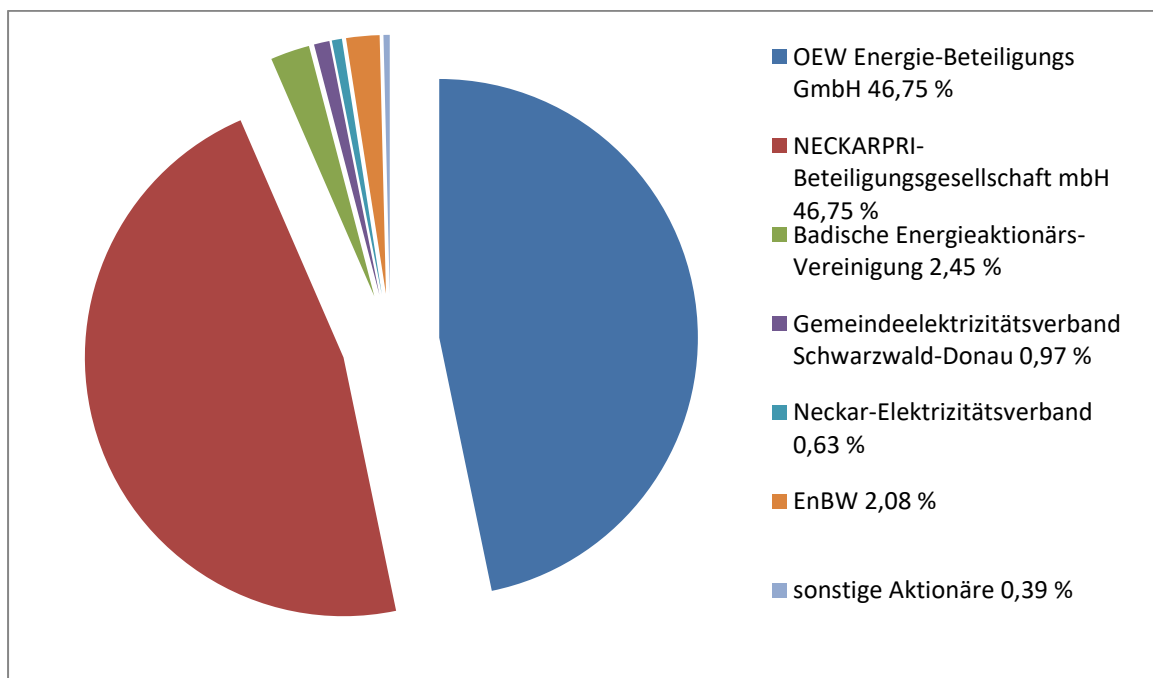
Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW)

Der Zollernalbkreis ist mit 8,712 % am Zweckverband OEW beteiligt, der alleiniger Gesellschafter der OEW-Energie-Beteiligungs-GmbH ist, die wiederum Beteiligungen an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, der Erdgas Südwest GmbH, der Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG, der Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH, der NetCom BW GmbH, der EnBW Onshore Portfolio GmbH, EnBW Windpark Buchholz III GmbH, der VNG AG sowie der OEW Breitband GmbH unterhält.

Beteiligungen der OEW



Die Aktionärsstruktur bei der EnBW Energie Baden-Württemberg AG



Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband OEW hat die Aufgabe, das Vermögen des Verbandes zu verwalten, die Belange seiner Mitglieder zu vertreten und zu fördern und die Interessen der Energieabnehmer wahrzunehmen. Darüber hinaus engagiert er sich im Bereich der kommunalen Infrastruktur. Der Verband kann nach Maßgabe des Wirtschaftsplanes einen Teil der Vermögenserträge zur Förderung kultureller Zwecke im Verbandsgebiet verwenden (§ 3 Verbandssatzung).

Beteiligungsverhältnisse

Die Mitgliedslandkreise haben kein Kapital in den Zweckverband eingebracht, so dass auch kein Stammkapital auszuweisen ist.

Mitglieder des Zweckverbandes:

<u>Die Landkreise</u>	<u>Anteil am Verbandsvermögen</u>
Alb-Donau-Kreis	20,989 %
Biberach	11,126 %
Bodenseekreis	15,812 %
Freudenstadt	5,007 %
Ravensburg	21,821 %
Reutlingen	3,825 %
Rottweil	6,479 %
Sigmaringen	6,229 %
Zollernalbkreis	8,712 %

Besetzung der Organe

Die Organe des Zweckverbandes bilden die **Verbandsversammlung**, der **Verwaltungsrat**, der **Verbandsvorsitz** und die **Geschäftsführung**.

Verbandsvorsitz:

Landrätin Stefanie Bürkle, Landkreis Sigmaringen

Geschäftsführung:

Oliver Simonek

Personal

Der Zweckverband beschäftigte zum 31.12.2024 drei Mitarbeitende mit einer Vollzeitäquivalent von 2,5 und fünf geringfügig Beschäftigte.

Vermögens- und Finanzlage

- Die Bilanzposition für Sachanlagen besteht im Wesentlichen aus der Kunstsammlung. Im Jahr 2024 wurden Kunstwerke im Wert von 340.859,47 € beschafft. Die Kunstsammlung ist zum 31.12.2024 mit einem Wert von 29,72 Mio. € (VJ.: 29,39 Mio. €) bilanziert.

- Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: Insgesamt sind dies 14 Gesellschafterdarlehen, die der Zweckverband der OEW Energie-Beteiligungs GmbH gewährt hat. Die Darlehen Nr. 1 – 12 und 14 sind tilgungsfrei. Beim Annuitätendarlehen Nr. 13 wurde im Jahr 2024 planmäßig die letzte Tilgungsrate in Höhe von 9.248.256,14 € vereinnahmt. Damit bestehen zum 31.12.2024 nur noch 13 Gesellschafterdarlehen. Insgesamt hat sich der Forderungsbestand gegenüber der OEW Energie-Beteiligungs GmbH auf 803.214.930,68 € reduziert.
- Die Liquiditätslage des Zweckverbands war ganzjährig gut.

Ertragslage

- Für Geldanlagen und Darlehen an die OEW Energie-Beteiligungs GmbH wurden Zinserträge in Höhe von insgesamt 15.408.117,61 € (VJ.: 12.651.418,28 €) vereinnahmt.
- Im Jahr 2024 erfolgte eine planmäßige Ausschüttung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH an den Zweckverband in Höhe von 42,5 Mio. €.
- Der Zweckverband OEW hat 2024 eine Ausschüttung an die Mitgliedslandkreise in Höhe von 60 Mio. € vorgenommen.
- Der Aufwand für die Kulturförderung betrug insgesamt 1.080.723,69 € (VJ.: 2.093.936,55 €). Dabei entfielen auf die Kulturfördermittel der Landkreise 1.055.023,69 € und für kulturelle Vorhaben von überregionaler Bedeutung 25.700,00 €.

Ausblick

Der Zweckverband finanziert sich im Wesentlichen über die Zinszahlungen und die Ausschüttungen der OEW Energie-Beteiligungs GmbH. Damit werden u.a. die Kulturförderung und die Dividendenausschüttung an die Landkreise bezahlt. Die Vermögens- und Ertragslage des Zweckverbandes OEW steht im engen Zusammenhang mit der Ertragslage der OEW Energie-Beteiligungs GmbH und damit auch mit der wirtschaftlichen Entwicklung und der Dividendenpolitik der EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Einen gewissen Einfluss haben auch die Ausschüttungen der weiteren Beteiligungsunternehmen.

Im Jahr 2025 erfolgt wieder eine Ausschüttung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH an den Zweckverband in Höhe von 39,0 Mio. €.

Wirtschaftliche Lage

Einen Überblick über die wesentlichen wirtschaftlichen Daten der OEW-Gruppe vermitteln die folgenden Kennzahlen, abgeleitet aus dem Jahresabschluss der OEW Energie-Beteiligungs GmbH sowie dem Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes OEW zum 31.12.2024:

	OEW-Gruppe nach Eliminierung der Verflechtungen zwischen den rechtlichen Einheiten	
	2024	2023
Bilanz		
Eigenkapital (Mio. €)	4.091,2	4.024,7
Eigenkapitalquote (%)	90,72	91,92
Bilanzsumme (Mio. €)	4.510,2	4.378,5
Gewinn- und Verlustrechnung		
Ergebnis nach Steuern (Mio. €)	126,5	132,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Mio. €)	134,1	137,3
Beteiligungserträge (Mio. €)	196,5	144,1
Zinsergebnis (Mio. €)	-2,3	-4,7
Finanz- /Liquiditätskennzahlen		
Finanzmittel am Ende der Periode (Mio. €)	88,5	86,3

Zusammenfassung und Ausblick

Die OEW-Gruppe ist mit einer soliden Eigenkapitalquote ausgestattet (90,72 %). Aufgrund der Tatsache, dass der überwiegende Teil des Vermögens des Zweckverbandes OEW aus der Beteiligung an der OEW Energie-Beteiligungs GmbH besteht oder mit ihr in unmittelbarem Zusammenhang steht (Darlehensgewährung), ist die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Verbandes eng mit der Situation der OEW Energie-Beteiligungs GmbH verknüpft. Die weitaus stärkste Einflussgröße für die Ertrags- und Liquiditätslage der Gruppe ist die Ausschüttungspolitik der EnBW. Damit ist auch die zukünftige Handlungsfähigkeit der Gruppe in starkem Maß abhängig von der Entwicklung der EnBW.

Wohnbaugenossenschaft Balingen e.G. und Kreisbaugenossenschaft Hechingen e.G.

Gegenstand der Unternehmen

Zweck beider Genossenschaften ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Die Genossenschaften können hierzu Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, verwalten, vermitteln und veräußern. Sie können alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Beteiligungsverhältnisse

Der Landkreis ist an der Wohnbaugenossenschaft Balingen mit 10 Geschäftsanteilen zu je 150 € beteiligt und an der Kreisbaugenossenschaft Hechingen mit 30 Anteilen zu je 310 €.

Da es sich um relativ nachgeordnete Beteiligungen handelt, wird auf Ausführungen zum "Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks" verzichtet.